27. Jahrgang. Freitag, 12. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 14826.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1884.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Coblenz, 11. Sept. Die Kaiserin ist heute früh 6 Uhr wohlbehalten hier eingetroffen.

Paris, 11. Sept. In dem Departement der Ostpyrenäen starben gestern 21 Personen an der Cholera, darunter 14 nach ganz kurzer Erkrankung im Dorfe Estober am Fuße des Mont Canigou.

Rom, 11. Sept. Gestern sind in den von der Cholera inficirten Provinzen 1085 Personen erkrankt und 550 gestorben; hiervon kommen auf die Stadt Neapel 996 Erkrankungen und 474 Todesfälle.

Madrid, 11. Sept. In der Provinz Alicante kamen gestern 6 Choleratodesfälle vor; auch in Catalonien starben mehrere Personen an der Cholera.

Warschau, 11. Sept. An den Manövern, welche morgen in der Umgegend von Nowogeorgiewsk beginnen und am 15. d. M. enden, nehmen 89 Bataillone Infanterie, 54 Escadrons Cavallerie und 154 Geschütze Theil.

Washington, 11. September. Der vom Departement für Landwirthschaft per Monat September erstattete Bericht bezeichnet den Stand der Baumwollernte als geringer wie im vorigen Monat und zwar in Folge der großen Trockenheit, die geherrscht habe und ganz besonders in Texas hervorgetreten sei. Der Durchschnittsstand sei 82⅘, es sei eine gute Ernte zu erwarten, wenn kein Frost eintrete. Die Winterweizenernte sei besser wie gewöhnlich und im Allgemeinen von guter Qualität, das Ergebniß der Frühjahrsweizenernte sei noch immer nicht vollständig bekannt, die Gesammtproduction werde voraussichtlich 500 Mill. Bush. betragen, der Durchschnittsstand sei 98, gegen 83 im Vorjahre. Der Stand der Maisernte sei besser wie seit dem Jahre 1880, der Durchschnittsstand betrage 94 und lasse ein alle bisherigen Ernten übertreffendes Gesammtergebniß von 1800 Mill. Bushels erwarten. Der Durchschnittsstand von Hafer wird auf 94, von Gerste auf 97, von Roggen auf 96, von Kartoffeln auf 91, von Tabak auf 94 beziffert.

Politische Uebersicht.

Danzig, 12. September.

Die Beunruhigung darüber, daß von amtlicher Seite noch immer nichts über die **Vorgänge an der westafrikanischen Küste** bekannt wird, während andererseits Nachrichten von Insultirung der deutschen Flagge in den dortigen unter deutschen Schutz gestellten Gebieten verbreitet werden, wird immer allgemeiner, und es ist wirklich wünschenswerth, daß die Regierung sich endlich vernehmen läßt, zumal da man ja, wohl oder übel, die Colonisationsfrage für die Wahlen ausnutzen zu wollen scheint. Inzwischen erfährt unser Berliner △-Correspondent, daß die Angaben über eine Correspondenz zwischen den Cabineten von Berlin und London über das deutsche Protectorat an der Westküste Afrikas unbegründet sind. Man nimmt, und wohl nicht ohne Grund, an, daß zwischen Deutschland und England über die Frage des deutschen Protectorats an der westafrikanischen Küste vor der Entsendung des Dr. Nachtigal bereits eine Verständigung getroffen war. Wir haben bereits mitgetheilt, daß die Regierung umfassende Mittheilungen von den Berichten des Dr. Nachtigal abhängig machen wollte; es ist jedoch anzunehmen, daß die letzteren bereits vorliegen und das Ausbleiben der amtlichen Erklärung ist daher um so unverständlicher.

„Wie stellen wir uns zu den Reichstagswahlen?“ Diese Frage beantwortet die „Magdeb. Ztg.“ in einer in hohem Grade erfreulichen Weise. Von der Fusion als einer vollendeten Thatsache ausgehend, fragt sie:

„Sollte nun der, welcher diese Thatsache nicht billigt, wirklich genöthigt sein, gegen die neue Partei aufzutreten, und der, welcher die Vereinigung gut heißt, nun ebenso sich in der Nothlage befinden, diejenigen unbedingt zu bekämpfen, die zur liberalen Partei ebenfalls gehören, sich aber der Fusion nicht angereiht haben? Wir von unserm unabhängigen Standpunkte aus, die wir uns nicht in den Dienst, in den Sold irgend einer Fraction stellen mögen, können diese Frage nicht bejahen; wir glauben nicht, daß es ersprießlich wäre, die Fractionsleidenschaft immer mehr zu entflammen; können nicht zugeben, daß es kein Heil außer in der Fraction, die doch nur Zerrissenheit darstellt, gebe; werden niemals einräumen, daß, wer sich der Fusion nicht angeschlossen hat, verworfen sei und daß alle, die der deutschfreisinnigen Partei beigetreten sind, lediglich aus diesem Grunde jedem anderen Candidaten vorgezogen werden müssen.“

Den letzten Gegensatz möchten wir freilich, im Interesse der liberalen Sache, etwas anders gefaßt wissen. Die deutschfreisinnige Partei hat nie den Anspruch erhoben, daß das einzige Criterium liberaler Gesinnung die Zugehörigkeit zu ihr sei, obgleich sie sich allerdings auch heute noch der Hoffnung hingiebt, daß alle liberalen Elemente schließlich, wenn auch vielleicht nach einigen Irrungen und Schwankungen, den Muth der Vereinigung finden werden. Auf der andern Seite aber hat in den letzten Monaten und unter der Führung der sog. Heidelberger eine Strömung Einfluß gewonnen, welche die Mitglieder der deutschfreisinnigen Partei zum mindesten als Reichs- oder Staatsfeinde, als Bundesgenossen aller staatszerstörenden Elemente in Acht und Bann thun möchte, vorausgesetzt, daß die Wähler zu einem so verderblichen Beginnen die Hand bieten wollen.

Diesen Tendenzen gegenüber kann für uns von Versöhnung, Vermittelung, Einigung nicht die Rede sein. Denn diese Gegnerschaft wendet sich nicht gegen die Fusion, sondern gegen den Liberalismus als solchen; wie sie denn auch den Beistand und die eifrige Unterstützung aller derer hat, deren Haß gegen den Liberalismus, wie der Reichskanzler s. Z. gesagt hat, mit dem Alter zunimmt. Und deshalb wäre es wünschenswerth, daß die „Magd. Ztg.“, wie sie sich gegen die unbedingte Verurtheilung der außerhalb der Fusion stehenden liberalen Elemente verwahrt, mit gleicher Bestimmtheit dagegen Protest eingelegt hätte, daß alle, die der freisinnigen Partei beigetreten sind, lediglich aus diesem Grunde in die Acht erklärt werden müßten. Hat man doch, wieder nach dem Vorgange des Herrn Reichskanzlers, den Versuch gemacht, die Herren Forckenbeck, Stauffenberg, Rickert den nationalliberalen Wählern gegenüber als Fahnenflüchtige zu verdächtigen, lediglich deshalb, weil aus zwei Fractionen eine einzige geworden ist.

Die „Magd. Ztg.“ freilich wendet sich zu unserer Freude von dieser Taktik ab. „Wir denken“, sagt sie, „daß solche Männer, die zu den Zierden unserer Vertretung gehören, jeder liberale Mann, mag er nun deutschfreisinnig geworden oder nationalliberal geblieben sein, alle Zeit in Ehren halten wird.“ Auf der andern Seite aber wird der Wähler da, wo sich ihm Candidaten als liberal, mit oder ohne Zusatz, vorstellen, gut thun, sich zu vergewissern, daß diese Parteibezeichnung nicht nur als Aushängeschild benutzt wird, um reactionäre Contrebande einzuschmuggeln. Man wende nicht ein, daß es an sicheren Erkennungszeichen fehle. Wer den Wählern vorzureden versucht, daß es heute nicht an der Zeit sei, für die freiheitlichen Rechte der Nation einzutreten, daß die Nation mehr Freiheit, als sie jetzt habe, nicht vertragen könne; wer in Abrede stellt, daß die Politik, welche der Reichskanzler in den letzten 6 Jahren mit Hilfe der conservativ-clericalen Majorität verfolgt hat, eine reactionäre, die Rechte und die Wohlfahrt der Nation schädigende ist, — der trägt nur die Maske eines Liberalen. Vor Allem aber, wer heute in Liebe und Freundschaft mit den Conservativen verkehrt, deren Bekämpfung noch vor Jahresfrist Herr v. Bennigsen als die gemeinsame Pflicht Aller bezeichnete; wer heute zugleich als Candidat der „Liberalen“ und der Conservativen auftritt, der ist nicht mehr liberal. Die Conservativen sind weder so naiv, noch so beschränkt, daß sie einem „Liberalen“ zum Siege verhelfen; wem sie ihre Stimmen geben, von dem wissen sie, daß er im Reichstage ihre Geschäfte, d. h. diejenigen der Reaction besorgen wird. Deshalb mögen die liberalen Wähler Niemanden wählen, der selbst liberal zu sein behauptet, gleichzeitig aber die Männer, die Zeit ihres Lebens für die liberalen Grundsätze gekämpft haben, verhöhnt und verspottet; denn diese Spötter sind nicht liberal.

Der Candidat der nationalliberalen Partei im Wahlkreise Coburg, Herr Dr. Friedrich Weber, hat jüngst in diesem Wahlkreise in neun Orten gesprochen und dabei auch in verschiedenen Orten der Frage **der Erhöhung der Biersteuer** zur Besprechung gebracht. Er hat dies z. B. in Rodach, aber auch auf Anfrage in Oeslau gethan. Am Tage nach Herrn Dr. Weber's Rede in Rodach fand daselbst eine deutschfreisinnige Versammlung statt, in welcher dieselbe Frage zur Besprechung gelangte, weil von mehreren Wählern, die an der Versammlung am Tage vorher theilgenommen hatten, mitgetheilt wurde, der nationalliberale Candidat habe sich für Erhöhung der Biersteuer ausgesprochen. Herr Rickert sagte, das könne er nicht glauben, man werde sich wohl verhört haben. Dem wurde aber lebhaft widersprochen. Eine ganze Anzahl von Theilnehmern an der Versammlung sagten, sie hätten es mit eigenen Ohren gehört, und die Anhänger des Herrn Weber, welche sich sonst sehr bemerkbar machten mit Reden und Interpellationen, schwiegen dazu still. Die Frage hat nun besonders für Coburg ein sehr großes Interesse, und die Angelegenheit machte einiges Aufsehen. Darauf ist in der „Coburger Ztg.“ folgende Erklärung erfolgt:

„Wie ich höre, hat eine gelegentliche Bemerkung in meiner Rodacher Rede über die Möglichkeit einer Erhöhung der Brausteuer (!) vielfach zu Mißverständnissen und Mißdeutungen (!) Anlaß gegeben. Ich erwähnte ganz im Vorübergehen, daß unter den Projecten zur Vermehrung der Reichseinnahmen auch die Erhöhung der Brausteuer ins Auge gefaßt werde. Das Project ist von der nationalliberalen Partei wiederholt zurückgewiesen worden, es findet sich auch keineswegs in der Heidelberger Erklärung. Es würde mir unter allen denkbaren neuen Steuervorschlägen als der verfehlteste erscheinen und die speciellen Interessen des Herzogthums Coburg empfindlich schädigen. Ich würde einer solchen Vorlage, die übrigens meines Wissens auch gar nicht beabsichtigt ist (!), unter keinen Umständen zustimmen.

Coburg, 4. September 1884.

Dr. Fr. Weber.“

Tags darauf erfolgte folgende Erklärung in der „Coburgischen Landeszeitung“:

„Gegenüber der „Erklärung“ des Hrn. Dr. Friedrich Weber in Nr. 209 der „Coburger Zeitung“ muß die Thatsache hervorgehoben werden, daß auf meine bestimmte Anfrage Herr Dr. Friedrich Weber in Oeslau antwortete, daß er gegen eine Erhöhung der Brausteuer nicht sein würde, falls die Regierung dieselbe für nothwendig halten sollte.

Neustadt, den 5. September.

Dr. Carl Heusinger.“

In **England** sieht man bekanntlich die **colonialen Erwerbungen Deutschlands** vielfach mit sehr scheelen Augen an. Charakteristisch hierfür ist die schon gestern citirte „Pall Mall Gazette“, ein radicales, aber sehr weit verbreitetes Blatt. Sie macht ihrem Grolle neuerdings durch folgende sarkastische Bemerkungen Luft:

„In wenigen Wochen wird an der afrikanischen Küstenlinie nur wenig vorhanden sein, was die Annectirer mit Beschlag belegen könnten, falls nicht in der That das deutsche Beispiel nördlich von Angra Pequena nachgeahmt wird und die nebenbuhlerischen Annectirer anfangen, ihre neuerworbenen Besitzungen gegenseitig sich anzueignen. Consul Hewett hat, wie es scheint, der deutschen Annexion des Kameruns die Annexion des Nigerdeltas folgen lassen und in Bageida sind Dr. Nachtigal's eilig errichtete Flaggenstöcke bereits niedergehauen worden. Das ist ein Contretemps, dem die Annexion durch Flaggenstöcke gelegentlich ausgesetzt ist. Ernster ist die Meldung, daß Dr. Buchner, der deutsche Gouverneur am Kameruns, von den Eingeborenen insultirt worden und in eine deutsche Factorei geflüchtet ist. Wenn die Deutschen eine oder zwei jener züchtigenden Polizei-Expeditionen, mit denen unsere Kanonenboote beständig beschäftigt sind, unternommen haben werden, wird ein guter Theil des Goldes von dem Pfefferkuchen, über welchen sie sich gegenwärtig über alle Maßen freuen, abgerieben werden.“

Der bekannte Afrikaforscher Capitän V. Lowett Cameron schreibt über die deutsche Annexion in Südafrika folgendes an die „Times“:

„Ich lese heute die Meldung von weiteren deutschen Annexionen in Südafrika. Das Gebiet vom Cap Frio südwärts bis zum Orangefluß, mit Ausnahme der Walfisch-Bai, ist jetzt thatsächlich in den Händen der Deutschen. Die Niederlassung in Walfisch-Bai besteht aus Boeren oder Holländern, denen die Cap-Regierung Richter und Polizei zum Schutze zu senden hatte, die aber nur zu froh sein würden, von dem teutonischen Element absorbirt zu werden. Eines der größten Elemente in der künftigen Entwickelung unserer Besitzungen in Südafrika bildet die Ausdehnung unseres Handels nördlich nach dem Zambesi zu, und nun gestatten wir den Deutschen im Westen, und den Bören und Portugiesen im Osten, den Fortschritt unserer Pionier-Handelsleute zu hemmen. Vielleicht dürfte die Kalahari-Wüste eine Zeitlang offen gelassen werden, aber da sie nur zu gewissen Jahreszeiten und selbst dann mit Schwierigkeit passirbar ist, so ist dies kein großer Vortheil, und wir dürften sehr bald längs ihrer nördlichen Grenze eine Zolllinie finden. Ich schreibe diese Zeilen nicht aus irgend einer Eifersucht gegen das deutsche Vorgeben, da die Deutschen, wenn sie können, das volle Recht haben, aus unserer Nachlässigkeit und Faineantise Vortheil zu ziehen; aber wenn wir nicht sorfältig ihr Vordringen überwachen, dürften wir bald gewahr werden, daß unsere Cap-Kaufleute von der Verbindung mit Central-Afrika vollständig abgeschlossen sind.“

Die „Pall Mall Gazette“ schreibt: „Wenn die Wahlreformvorlage im **englischen** Unterhause wiederum zur Sprache kommt, wollen sämmtliche Parnelliten — so geht das Gerücht — zu den Tories übergehen. Hierdurch werden sie die Majorität zu Gunsten der Maßregel von 130 auf 80 oder 60 herabbringen und den Lords einen Vorwand zum „festen Beharren“ liefern. So ist die Berechnung, und sie ist unzweifelhaft geistreich genug. Aber das Publikum ist nicht ganz so einfältig, wie die Nationalisten sich einbilden. Engländer haben gelernt, Majoritäten sowohl zu analysiren wie zu zählen, und ein ostentatiöses Bündniß zwischen Mr. Parnell und Lord Salisbury zur Erzwingung einer Parlamentsauflösung, durch welche Ersterer befähigt würde, der Schiedsrichter zwischen den Parteien zu werden, dürfte wahrscheinlich der letzte noch nöthige Strohhalm sein, um alle gemäßigten Männer zum Bruch mit der unrichtig „conservativ“ genannten Partei zu zwingen.“

Ueber die jüngst gemeldete Ernennung des bisherigen Botschafters in Konstantinopel Lord Dufferin zum Vicekönig in **Indien**, welche durch eine den Journalen zugegangene officiöse Mittheilung bestätigt wird, sprechen sich die Londoner Blätter durchweg zustimmend und befriedigt aus.

Die **norwegische** Linke, die gegenwärtig Regierungspartei ist, hat für die nächsten Storthingswahlen ein Programm aufgestellt, in welchem gefordert wird: Einführung des Geschworenengerichts in Criminalsachen, Einrichtung des Heerwesens nach dem Milizsystem, Neuformung der Volksschule mit mehr durchgeführter Selbstleitung und größerm Unterrichtsstoff, vergrößerter Einfluß der Gemeinden bei der Wahl von Predigern, fortgesetzte Erweiterung der Gesetzgebung zu Gunsten größerer bürgerlicher Rechte der Frauen, Entwickelung der Erwerbszweige durch bessere Verbindungen und Sparsamkeit im Staatshaushalte. Ferner wird die Aufmerksamkeit der localen Linkenvereine auf folgende Ziele für das künftige Zusammenwirken

Die Flottenmanöver vor Kiel.

V Friedrichsort, 10. Septbr.

Nachdem man der Ankunft des Geschwaders gestern vergeblich den ganzen Tag geharrt, traf Abends 9 Uhr eine Depesche aus Korsör ein, daß dasselbe den Belt passirt habe. Ein Nachtmanöver stand somit bevor. Ihr Correspondent begab sich an den Strand von Laboe, wo bereits eine Menge Zuschauer sich versammelt hatten, um der Dinge zu harren, die da kommen sollten. Von Laboe aus hat man den besten Ueberblick über die Föhrde. Der Strand und besonders die hohen zickzackförmigen, in's Meer hinausspringenden Molen waren mit Schaulustigen dicht besetzt. In gerader Richtung nach vorne sah man die dunklen Massen der Feste Friedrichsort, während rechts und links die Forts Falkenstein und Neujägersberg sich kaum von dem gleichförmig dunklen Himmel abhoben. Das war die Scenerie gegen 11 Uhr, in welcher sich das interessante nächtliche Schauspiel ein Paar Stunden später entwickelte. Als die Mitternachtsstunde herannaht, klärt sich der so lange bewölkte Horizont mehr und mehr auf, Stern neben Stern erscheint am Firmament und der Blick in die See wird endlich frei. Gegen 1 Uhr Nachts kommt das ganze Geschwader in Sicht und steuert auf den Bülker Leuchtthurm zu. Dumpf dröhnt ein Schuß von der Corvette „Hansa“, das Signal zum Kampf. Die Panzer-Corvetten begeben sich nach dem Bülker Huk, die Panzerkanonenboots-Division dagegen avancirt unter dem Geschützfeuer sämmtlicher Forts und wird vom Fort Falkenstein aus mit den elektrischen Apparaten taghell erleuchtet. Die zum Vertheidigungsgeschwader gehörige Corvette „Ariadne“ hat sich augenscheinlich zu weit vorgewagt, sie wird von dem Panzerkanonenboot „Scorpion“ und dem Aviso „Blitz“ abgeschnitten und gefangen genommen. Inzwischen hat ein Kanonenboot den Versuch gemacht, zwischen Fort Falkenstein und Fort Stosch die Minensperre aufzuheben. Der Versuch mißlingt. Das Kanonenboot entflieht und gleichzeitig wird ein erneuter Angriff der Division auf der ganzen Linie zurückgeschlagen. Allmählich verstummt der Kanonendonner und die stille Nacht behauptet wieder ihr Recht.

Gegen Tagesanbruch lief die Corvette „Hansa“ wiederum aus, die Position des Feindes zu erspähen und zu signalisiren. Als sich kurz nach 8 Uhr der dichte Nebel theilt, scheint das Geschwader wiederum zum Angriff bereit. Die Panzerkanonenboots-Division liegt unweit Stein, während die Panzercorvetten-Division noch in der Bülker Huk weilt. Das Defensivgeschwader wird aus den Corvetten „Hansa“ und „Blücher“, dem Torpedoschiff „Ulan“ und der gesammten Torpedoboots-Division gebildet, auch ist eine unterseeische Torpedobatterie ausgelegt. Als die Panzer-Corvetten endlich um 8¾ Uhr in Schlachtlinie langsam vorrücken, werden sie mit einer heftigen Kanonade vom Fort Unterjägersberg begrüßt. Bald beginnt auch das Geschützfeuer von Fort Stosch und die Corvetten „Hansa“ und „Blücher“ greifen in das Gefecht ein. Hinter diesen beiden Schlachtschiffen halten sich die Torpedoboote. Je mehr die Corvetten avanciren, um so heftiger erdröhnt die Luft von donnernden Salven. Endlich wird auch Fort Falkenstein, wo sich der Chef der Admiralität mit seinem Stab aufhält, engagirt und der Kampf auf der ganzen Linie ist somit entbrannt. Während die Panzer in dichten Pulverdampf gehüllt sind und an ein genaues Zielen nicht gedacht werden kann, hält plötzlich eine Corvette auf die Strander Bucht ab, um daselbst eine Landung zu versuchen, die jedoch von dem Seebataillon abgeschlagen wird. Gegen 9¼ Uhr wird ein Angriff auf die Minensperre forcirt, aber auch hier zurückgeschlagen, muß das feindliche Geschwader endlich den Rückzug antreten, welcher unter heftigem Feuer erfolgt. Jetzt erscheinen die flinken Torpedoboote auf der Bildfläche, voran der „Jäger.“ Sie schießen pfeilschnell gegen die Panzer an, geben ihre wohlgezielten Schüsse ab, um sich dann wieder eiligst zurückzuziehen. Allmählich verhallt der Kanonendonner, der Kampf ist beendet.

In der nächsten Nacht soll ein Angriff auf die Seeminen stattfinden, auch wird seitens der gesammten Torpedobootsdivision ein Angriff auf das Geschwader vorgenommen werden. Friedrichsort und sämmtliche umliegende Forts werden während der Action elektrisch beleuchtet werden. — Morgen (Donnerstag) 9 Uhr wird der Hauptangriff statthaben und für Freitag gilt die Loosung: Auf nach Danzig!

Der 25. allgemeine Vereinstag der deutschen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften.

I.

P. Weimar, 10. Septbr. 1884.

Der allgemeine Verband der deutschen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften hat heute seinen fünfundzwanzigsten Vereinstag unter starker Betheiligung aus dem ganzen deutschen Vaterlande begonnen. Pfingsten 1859 trat auf Einladung von Schulze-Delitzsch hier in Weimar eine kleine Schaar Deputirter von Vorschuß- und Creditvereinen, deren es in Deutschland damals schon 111 gab, zu einem ersten Vereinstage zusammen. Dieser und spätere „allgemeine Vereinstage der deutschen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften“ setzten eine Centralstelle ein, aus der sich bald die „Anwaltschaft“ und später der allgemeine Verband entwickelte. Der allgemeine Verband umfaßt jetzt etwa 1100 Genossenschaften, die zum größten Theile sich wieder in 33 Landes- oder Provinzialunterverbände gliedern, die alljährlich einige Zeit vor dem allgemeinen Vereinstage ihren Unterverbandstag abhalten. Die Anwaltschaft ward bis zu seinem Tode von Schulze-Delitzsch, dem Begründer und Vater des deutschen Genossenschaftswesens verwaltet, auf dem vorjährigen allgemeinen Vereinstage in Halberstadt ist der Reichstagsabgeordnete Rechtsanwalt Friedrich Schenck zu Wiesbaden zu seinem Nachfolger erwählt. Schenck hat seinen Wohnsitz seit Anfang dieses Jahres von Wiesbaden nach Berlin verlegt.

Dem Anwalt steht ein engerer Ausschuß, bestehend aus den 33 Unterverbandsdirectoren, als Vertretung der Genossenschaften zur Seite. Dieser Ausschuß hält alljährlich auf dem allgemeinen Vereinstage seine Sitzungen ab. Von den Unterverbänden, zu denen sich ohne allen Zwang Verbands-Genossenschaften einzelner Staaten oder Provinzen oder Landschaften zusammengefunden haben, bestehen 23 ausschließlich aus Vorschuß- und Credit-Vereinen — Ost- und Westpreußen, Posen, Pommern und Neumark, Westbrandenburg; Berlin; Lausitz; Schlesien; Magdeburg mit Braunschweig; Merseburg und Anhalt; Norddeutschland (Mecklenburg und Neuvorpommern); Niedersachsen; Rheinland und Westfalen; Nordwestdeutschland (Schleswig-Holstein und Hamburg); Königreich Sachsen; Thüringen; Hessen (Kurhessen und Oberhessen); Mittelrhein (Nassau und Rheinhessen); Starkenburg; Pfalz; Franken; Unterbaden, Oberbaden; Würtemberg —; acht bestehen ausschließlich aus Consumvereinen, denen sich einzelne Productivgenossenschaften und Rohstoff-Associationen der Handwerker angeschlossen haben — Brandenburg; Schlesien; Lausitz (sächsische und preußische); Provinz Sachsen; Königreich Sachsen; Thüringen; Rheinland-Westfalen; Süddeutschland —; ein Verband, der bairische, besteht aus Vorschußvereinen, Rohstoff-Associationen und Productivgenossenschaften und endlich gehört zum allgemeinen Verbande der Verband landwirthschaftlicher Genossenschaften von Ost- und Westpreußen, bestehend aus Molkerei-Genossenschaften und landwirthschaftlichen Consum-Vereinen. Zum ersten Male erscheint auf dem allgemeinen Vereinstage vertreten der Verband niedersächsischer Vorschuß-Vereine, zu dem 17 hannoversche und oldenburgische Vereine gehören. [illegible] hinderten bisher den Anschluß

der Vereine hingelenkt: 1) Erweiterung des Stimmrechts; 2) directe Storthingswahlen; 3) Erweiterung der Religionsfreiheit; 4) Besserung der Lebensstellung der Arbeiter und Häusler; 5) für die Volksschule eine mehr umfassende Anwendung der Volkssprache (Dialekte) und Einführung der Handarbeiten, Leibesübungen und Schießübungen als Unterrichtsfächer.

Die Frage, ob **Frankreich China** gegenüber nur Repressalien für den angeblichen Vertragsbruch von Langson nimmt, oder ob es „Krieg", im völkerrechtlichen Sinne, mit China führt, ist noch immer nicht ganz klar beantwortet. China hat den Krieg bisher noch nicht erklärt, obgleich zahlreiche Streitkräfte neuerdings in das Gebiet von Tongking eingerückt sind. Der französische Ministerpräsident Ferry hat sich abermals über den chinesischen Conflict geäußert, und zwar gegenüber einem Correspondenten der „La France". Er versicherte, daß China den Krieg weder erklärt habe, noch Lust habe denselben zu erklären. Der Minister tadelte lebhaft die Schärfe der englischen Journale, deren Sprache in keiner Weise mit den herzlichen Beziehungen, welche zwischen Frankreich und England beständen, übereinstimme. Frankreich verfolge in China eine Action, die bestimmt sei, ihm Genugthuung zu verschaffen; die chinesische Regierung wisse sehr wohl, daß sie eine sehr ernste Verantwortlichkeit übernehme, wenn sie den Krieg erkläre. Schließlich bemerkte der Conseilpräsident, daß es unnöthig sei, die Kammern zu berufen, da China keinen Krieg erklärt habe und die bewilligten Credite nicht erschöpft seien, vielmehr völlig ausreichten, um das begonnene Unternehmen zu Ende zu führen. Eine Note ganz ähnlichen Inhalts veröffentlicht zugleich die „Agence Havas" mit dem Hinzufügen, der Zusammentritt der Kammern bleibe wie bisher für den Termin vom 15. Oktober festgesetzt. „Admiral Courbet wird in einiger Zeit wieder von sich reden machen", äußerte außerdem Jules Ferry, und über seine Aufgabe versichert die „Liberté", er sei angewiesen, den Chinesen Bedenkzeit zu lassen; die erste Phase der französischen Operationen werde durch die Occupation der Insel Formosa als Pfand abgeschlossen werden; Formosa solle China zurückgegeben werden, sobald ein Einvernehmen hergestellt sei.

Deutschland.

△ **Berlin**, 11. Septbr. In Regierungskreisen ist die jüngste Rede des Bischofs von Münster in Bezug auf den Culturkampf ungemein bemerkt worden. Man ist davon um so mehr überrascht, als man sich von dem Bischof besonders viel für die Herstellung des Friedens mit der römischen Kirche versprochen hat. Man betrachtet das Ganze nicht als ein Wahlmanöver, weil es für die ultramontane Partei einer solchen Anregung nicht bedarf; man will vielmehr darin ein Anzeichen für die dauernde Mißstimmung der Ultramontanen gegen die Regierung erblicken.

L. **Berlin**, 11. September. Im II. Meininger Wahlkreise in Eisfeld hat der Reichstagsabgeordnete Dr. Baumbach am 7. d. in einer großen Wählerversammlung gesprochen. Dieses Mal waren auch einige 20 sog. „Nationalliberale" erschienen, welche, da sie im Uebrigen Herrn Dr. Baumbach nicht widerlegen konnten, sich das harmlose Vergnügen machten, die Wähler mit dem „Popanz der politischen Kinderschreck", wie Herr Baumbach sagte, mit Herrn E. Richter und dessen angeblichen Unthaten zu schrecken. Herr Bürgermeister v. Lilienstern klagte über den Fractionsterrorismus des Herrn Richter, obgleich er nie Abgeordneter, geschweige denn Mitglied der freisinnigen Fraction gewesen ist; Hr. Superintendent Horn hatte in der Reptilienpresse gelesen, daß Hr. Richter die ganze Politik des Reichskanzlers als Schnaps- und Schweinepolitik verunglimpft und die Parole „Fort mit Bismarck" ausgegeben habe, war aber nicht im Stande, den Beweis für seine Behauptungen zu liefern. Nachdem die Gegner, kleinlaut geworden, die Versammlung verlassen hatten, wurde Hr Dr. Baumbach einstimmig als Candidat des Wahlkreises proclamirt und der Wahlaufruf festgestellt.

* Der Gewerkverein der deutschen Maschinenbauer und Metallarbeiter hielt am Sonntag in Berlin seine Generalversammlung ab. Es waren 30 Vertreter aus allen Theilen Deutschlands anwesend. Die Berathung drehte sich um die Lage der Invalidenkasse. Wie bekannt, hat der Sachverständige Dr. Zillmer bei seiner Prüfung der Kasse im Jahre 1881 einen Ueberschuß von 60 000 Mk. herausgerechnet, neuerdings aber bei einer Prüfung, die er auf Veranlassung des Polizeipräsidiums vorgenommen, den Befund dahin angegeben, daß eine Erhöhung der Beiträge um 300 Proc. eintreten müsse, wenn die Kasse im Stande bleiben wolle, ihren Verpflichtungen auf die Dauer nachzukommen. Dieses Ergebniß hat um so mehr auffallen müssen, als der Gewerkverein seit 1881 um etwa 6000 Mitglieder gewachsen ist und dementsprechend natürlich auch seine Einnahmen sich vermehrt haben. Die Versammlung beschloß endlich nach ziemlich mißvergnügten Auseinandersetzungen, die alten Beiträge beizubehalten (also keine Erhöhung um 300 Proc. eintreten zu lassen), statt dessen aber an die in Zukunft invalide werdenden Mitglieder nicht mehr wie bisher eine laufende Pension, sondern nur eine einmalige Unterstützungssumme bis zu 1000 Mark zu zahlen, im Uebrigen auch an der Carenzzeit von fünf Jahren nichts zu ändern. Ein Antrag auf Austritt aus dem Verbande der deutschen Gewerkvereine wurde nahezu einstimmig abgelehnt, fast ebenso einstimmig aber der Antrag des Generalrathes angenommen, eine eigene Fachzeitung für den Gewerkverein zu gründen, die jedes Mitglied ohne jegliche Erhöhung des Beitrags kostenfrei erhalten soll; der Name des Blattes wird lauten: „Regulator".

* Für den **Mansfelder See- und Gebirgskreis** ist Hr. Rechtsanwalt **Kauffmann**-Berlin als Candidat der deutsch-freisinnigen Partei aufgestellt. Er sprach bereits am Sonntag in einer Versammlung zu Alsleben a S. und wird demnächst in einer größeren Versammlung sprechen.

* Der Aviso „Blitz" und das Panzerkanonenboot „Scorpion", welche sich nachträglich dem nach Kiel in See gegangenen Geschwader anschlossen, haben in der Nordsee sehr schlimmes Wetter zu bestehen gehabt. „Blitz" verlor den Anker in Folge Brechens der Kette

Menningen (Reg.-Bez. Trier), 9. Sept. Der hiesige frühere Rottenarbeiter Bosch verunglückte vor etwa 4½ Jahren auf der Strecke Merzig-Fremmersdorf im Dienste der Eisenbahn. Der gegen den Eisenbahn-Fiskus angestrengte Prozeß schwebte zunächst am Landgericht zu Trier, wurde aber dort wegen Incompetenz abgewiesen. Endlich nach langem „Schieben" ist jetzt der Prozeß zu Gunsten des Verunglückten zu Ende geführt. Das Urtheil lautet auf lebenslängliche Auszahlung einer monatlichen Pension von 40 Mark und Nachzahlung dieses Betrages seit dem Unglückstage. Am 1. d. erhielt der Verunglückte erst die Nachzahlung und auch die erste Monatsrate.

England.

A. **London**, 10. September. In einer Zuschrift an die „Times" drückt **Bradlaugh** die Befürchtung aus, daß die zahlreichen Meetings zu Gunsten der **Wahlreformbill** nicht so viel Einfluß auszuüben scheinen, als das in 1866 und 1867 der Fall gewesen. Die Aristokratie, meint er, fange an zu glauben, das Volk werde sich damit begnügen, in öffentlichen Versammlungen seine numerische Stärke zu entfalten, und daß sie nichts weiter zu fürchten habe. Bradlaugh schließt mit den Worten: „Wenn Radicale und aufrichtige Liberale einig sind, dürften sie den Whigs und Tories bald eine scharfe Lection geben. Man trage den Ruf: „Die Lords und die Wahlreform" in jede Gemeinderathswahl. Die Tories sind in einer hoffnungslosen Minorität und dürften der Hälfte ihrer Sitze, die sie in den verschiedenen Stadträthen besitzen, beraubt werden. Die Acte zur Verhütung von Umtrieben bei Municipalwahlen schwächt die Tories und alten Whigs allenthalben und stärkt die Hände der Radicalen und vorgeschrittenen Liberalen. Man bekämpfe jeden Sitz; kein Compromiß, kein Pardon, keine Gnade; und das Resultat wird sein, eine große Schaar von Corporationen zu sichern, in denen die Tories allenthalben besiegt. Das würde die Führer und die Drahtzieher der Torypartei bald zur Vernunft bringen."

Rußland.

Petersburg, 11. Septbr. Der „Regierungsanzeiger" veröffentlicht einen kaiserlichen Erlaß, durch welchen die Einführung der **neuen Universitätsordnung** für die Universitäten in Petersburg, Moskau, Charkow, Kasan, Kiew und Odessa verfügt wird. Durch diese Universitätsordnung werden die Stellen der etatsmäßigen Docenten aufgehoben; den tüchtigsten der letzteren soll die Würde von außerordentlichen Professoren verliehen, event. sollen denselben interimistisch vacante Professuren übertragen werden, während die übrigen außer Etat zu stellen sind, mit dem Anheimgeben als Privatdocenten Vorlesungen zu halten. — Durch einen Militär-Tagesbefehl wird die **Aufhebung des Fähnrichsranges** bei den Garde- und den Linientruppen angeordnet. Der Cornetrang soll bei der Garde-Cavallerie mit dem Garde-Secondelieutenantsrange und bei der Linien-Cavallerie mit dem Linien-Secondelieutenantsrange assimilirt werden. Die Garde-Fähnriche werden sofort zu Garde-Secondelieutenants befördert, während die Linien-Fähnriche, wenn sie das Offizier-Examen gemacht haben, im September und Oktober zu Linien-Secondelieutenants ernannt werden. Nach dem 1. Januar 1885 findet die Beförderung der Secondelieutenants und Cornets zu Lieutenants erst nach einer 4jährigen Dienstzeit als Secondelieutenants resp. Cornets statt. (W. T.)

* Aus **Warschau** vom 9. September berichtet man der „N. Fr. Pr.": Vorgestern Abends wurde die erste officielle Mittheilung von der Polizei-Behörde gemacht, daß der **Kaiser** am Montag um 10 Uhr Vormittags über Wilna ankommen werde. Von diesem Augenblicke angefangen wurde jeder **telegraphische Verkehr** mit dem **Auslande sistirt** und erst nach erfolgter Ankunft des Kaisers wieder aufgenommen. Der **kaiserliche Zug** war mit **Soldaten überfüllt**; auf der Plattform eines jeden Waggons standen vier Soldaten mit Gewehren und darauf gepflanzten Bajonnetten. Die Deputation der Stadt Warschau bestand aus den Grafen Zamojski und Potocki, einem russischen Ex-General Starynkiewicz und zehn hier lebenden russischen Kaufleuten. Die auf dem Bahnhofe erschienenen Damen waren die Frauen der hiesigen russischen Militärs und Beamten. Die polnische Bürgerschaft blieb dem Empfange ganz fern. Da gestern Feiertag gewesen, hatte das Volk Zeit, sich auf den Straßen anzusammeln, und bildete zu beiden Seiten der Straße Spalier. Da der Kaiser ohne jede militärische Bedeckung fuhr, wußten die Leute nicht, daß er es war, der vorüberfuhr, weshalb Hurrahrufe nur schwach ausfielen. In dem Momente, als der Wagen des Kaisers eine Straße passirte, wendeten sich die in derselben aufgestellten Polizisten und Gensdarmen mit dem Gesichte gegen das Publikum, um dasselbe besser beobachten zu können, und blieben in dieser Position so lange stehen, bis der kaiserliche Wagen vorüber war. Trotz strengen Polizeiverbots waren doch in vielen Häusern die Fenster offen geblieben und die Balcons mit Menschen besetzt. Die Polizei ließ dies stillschweigend geschehen.

* Wie weit sich die Vorsicht der Behörden bei der **Kaiserreise** erstreckt, mag aus nachfolgender Geschichte hervorgehen, welche das „N. W. T." mittheilt: In der Grenzstadt **Alexandrowo** wurde die **Frau eines hohen russischen Staatsbeamten**, welche aus Deutschland kam und mit einem vorschriftsmäßigen Reisepasse versehen war, von dem Commandanten des dortigen Gendarmeriepostens aufgefordert, über die Grenze nach Deutschland zurückzukehren und dort bis nach der Abreise des Kaisers aus Polen zu verweilen. Die Dame wandte sich telegraphisch an den Warschauer Generalgouverneur mit der Bitte, ihr die Ueberschreitung der Grenze zu gestatten, erhielt jedoch keine Antwort. Dagegen erhielt der betreffende Gendarmerie-Commandant eine telegraphische Belobung des Generals Brock, Chef der Warschauer Gendarmerie.

Danzig, 12. September.

Wetter-Aussichten für Sonnabend, 13. September.

Privat-Prognose d. „Danziger Zeitung".

Nachdruck verboten laut Gesetz v. 11. Juni 1870.

Bei wenig veränderter Temperatur und mäßigen Winden trockenes, vorwiegend heiteres Wetter.

* [**Neues Gesangbuch.**] Soeben ist durch Herausgabe der öffentlichen Kenntnißnahme unterbreitet ein neues „Evangelisches Gesangbuch für Ost- und Westpreußen". Für's erste ist es nur ein Entwurf, der zur Begutachtung und event. Beschlußfassung der diesjährigen Provinzialsynode unterbreitet werden soll. Dieser Entwurf ist von einer zu eben diesem Zwecke von der vorjährigen Provinzialsynode erwählten Commission ausgearbeitet worden. Sie besteht aus folgenden Mitgliedern: Generalsuperintendent Carus, Schulrath Dr. Cosack, Pfarrer Ebel, Lic. Eilsberger, Director Dr. Grosse, Consistorialrath Dr. Kahle-Königsberg und Pfarrer Karmann-Gruppe. Zur Bearbeitung einzelner Lieder-Categorien waren noch die Herren Superintendent Kahle und Archidiaconus Bertling aus Danzig hinzugezogen worden. Zwei Jahre hindurch hat die Sichtung des weitschichtigen Materials und die überaus schwierige Redaction der erwählten Lieder gedauert. Jetzt liegt ein zur Prüfung dargereichtes Gesangbuch fertig da. Es besteht aus 580 Liedern, von denen 27 geistliche Volkslieder sind. In Rücksicht darauf, daß in den beiden Provinzen nicht weniger wie 12 Gesangbücher noch in Gebrauch sind, war die Herstellung eines Provinzialgesangbuches eine Nothwendigkeit, aber bei dem Einfluß, den ein Gesangbuch auf Sinn und Denkweise und religiöse Anschauungen der Gemeinden und besonders der Kinder ausübt, ist ebenso die genaueste Prüfung des entworfenen Gesangbuches eine Nothwendigkeit. Zu einer solchen ist ein Jeder berufen und auch ohne theologische Gelehrsamkeit befähigt. Und gerade zu einer solchen Prüfung des genannten Gesangbuchs scheint uns Anlaß zu sein; die Vorliebe für die alten Sprachformen und alten religiösen Ausdrucksweisen tritt doch darin recht sichtlich hervor.

* [**Militärisches.**] Von gestern Vormittag bis heute früh herrschte auf den hier einmündenden und den benachbarten Eisenbahnlinien ein ganz ungewöhnliches Treiben, so daß hie und da Störungen in der pünktlichen Expedition der fahrplanmäßigen Züge eintraten. Auf der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn wurden in drei Extrazügen, auf der Weichselstädtebahn ebenfalls in mehreren Extrazügen Truppen der 2. Division, welche vom Manöver zurückkehrten, in ihre Garnisonen zurückbefördert. Auf der hinterpommerschen Bahn kamen gestern gleichfalls drei Extrazüge mit Manövertruppen aus der Stolper Gegend, die nach Thorn und Bromberg fuhren, hier durch. — Unsere Danziger Garnison rückte größtentheils heute Nachts wieder hier ein und entläßt bereits heute die Reserven.

* [**Wahlvorschrift.**] Bei der Abgrenzung der Wahlbezirke soll, wie zur Kenntniß des Ministers des Innern gekommen ist, bisher die Bestimmung des § 6 des Wahlgesetzes vom 31. Mai 1869 und § 7 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870, wonach die Wahlbezirke möglichst mit den **Ortsgemeinden zusammenfallen** sollen, nicht immer genügende Berücksichtigung gefunden haben. Es macht daher der Minister jetzt darauf aufmerksam, daß im Sinne der vorgedachten Bestimmungen die Vereinigung mehrerer Ortschaften (Gemeindebezirke, Gutsbezirke) zu einem gemeinschaftlichen Wahlbezirke nur **ausnahmsweise**, wenn hierfür dringende Gründe vorliegen, stattfinden darf.

* [**Gewerbliches.**] Gegenwärtig ergehen die amtlichen Aufforderungen an die betreffenden Behörden, alsbald diejenigen Gewerbetreibenden, welche **Wandergewerbescheine** für das nächste Kalenderjahr nachzusuchen beabsichtigen, darauf aufmerksam zu machen, daß sie, wenn sie ihre desfallsigen Gesuche nicht jetzt anbrächten, nicht darauf rechnen könnten, am 1. Januar 1885 im Besitze der Scheine zu sein und ihr Gewerbe sogleich beim Jahresbeginn ausüben zu können.

* [**Rechtsgeschäfte bei Eisenbahnen.**] Nach einem Circularerlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten vom 1. d. M. sind die königl. Eisenbahn-Directionen zur Vertretung der Verwaltung, insbesondere bei Vornahme von Rechtsgeschäften in denjenigen Angelegenheiten, welche nach den Bestimmungen der unter dem 24. November 1879 genehmigten Organisation der Staatseisenbahnverwaltung den Betriebsämtern zur unmittelbaren Erledigung überwiesen sind, nicht befugt.

—g— [**Concert.**] Die Sommergäste verlassen uns allmählich. Fast gleichzeitig mit dem Circus Cinisell wird auch die im Schützenhaus concertirende Zigeuner-Kapelle des Herrn Domby Karoly abreisen. Die große Künstlerschaft des Herrn Dirigenten hauptsächlich, sowie die hochinteressanten Gesammtleistungen der Kapelle, die vor dem strengen Kunstkritiker vielleicht nicht immer bestehen mögen, üben nach wie vor große Anziehungskraft auf unser Publikum aus, um so mehr, als in den letzten Tagen die unsern Ohren weniger sympathischen eigenartigen Zigeunerweisen mehr in den Hintergrund getreten sind.

* [**Unglücksfall.**] Der 12jährige Knabe Johann Skupski aus Emaus wurde gestern beim Turnen von einem schweren Unfalle dadurch betroffen, daß er bei einer Uebung vom Barren stürzte und den linken Vorderarm complicirt brach. Die Knochen waren derart gebrochen, daß spitze Splitter durch die Haut gedrungen waren. Der Knabe wurde im hiesigen Stadt-Lazareth aufgenommen. Ob die Heilung des Schadens vollständig gelingen wird, ist zweifelhaft.

* [**Unfall.**] Der Inspector L. aus Z. verunglückte gestern Nachmittag beim Steinsprengen dadurch, daß er sich durch einen zu früh explodirenden Schuß eine schwere Verletzung der linken Hand zuzog. Er wurde sofort in das Diakonissenkrankenhaus geschafft.

* [**Versuchte Tödtung.**] Der in einem hiesigen größeren Ladengeschäft bisher conditionirende Commis K. brachte sich heute früh durch einen Tezerolschuß am Kopfe eine schwere Verletzung bei. K. wurde in das Marienkrankenhaus gebracht. Sein Leben soll in größter Gefahr schweben. Man nimmt an, daß K. sich selbst habe den Tod geben wollen, während andererseits behauptet wird, die Verwundung sei die Folge einer unachtsamen Handhabung der Schußwaffe erfolgt.

* [**Messerstecherei.**] Als sich der Arbeiter Hermann Griese gestern spät Abends von der Arbeit nach seiner Wohnung Kumstgasse Nr 20 begeben wollte, wurde er in genannter Straße von zwei Männern, welche er der Dunkelheit wegen nicht erkennen konnte, angefallen und erhielt von denselben 2 Stiche in die Brust und einen in den rechten Arm. Er mußte sich wegen der starken Blutung nach dem Stadt-Lazareth begeben und dort in Behandlung genommen werden.

* [**Raub.**] Am 8. d. M., Nachmittags, ging das fünfjährige Töchterchen des Schaffners G. unbeaufsichtigt im großen Irrgarten spazieren. In einem unbewachten Augenblick drangen die 14jährige Alma K. und die 12jährige Martha Z. auf die Kleine ein, zogen ihr die goldenen Boutons aus den Ohren, nahmen ihr einen Kamm aus den Haaren und entfernten sich damit. Gestern wurden die K. und Z. verhaftet.

[**Polizeibericht vom 12. Septbr.**] Verhaftet: 2 Mädchen, 1 Musiker wegen Diebstahls, 1 Schornsteinfeger wegen Sachbeschädigung, 6 Obdachlose, 4 Bettler, 1 Betrunkener, 7 Dirnen. — Gestohlen: eine Harmonika. — Verloren: auf dem Dominiksmarkt 1 Paar Damen-Stiefeletten, abzugeben bei C. Herzberg Wwe. in Gardschau. — Gefunden: 1 braunwollener Handschuh auf Neugarten, eine Brille mit Futteral auf der Weidengasse, 1 Pincenez mit blauen Gläsern auf der Westerplatte, abzuholen von der Polizei-Direction.

∴ **Schöneck**, 11. Sept. Gestern fand in der Angelegenheit, betreffend die Ausführung des **Krankenversicherungsgesetzes**, im hiesigen Rathhause eine Sitzung des Magistrats-Collegiums statt, welcher auch Herr Regierungs-Assessor v. Loebell als Commissar der königl. Regierung beiwohnte. — Auf dem Gute Neuguth passirten vor 3 Tagen zwei **Unglücksfälle**. Auf einem mit Getreide beladenen Erntewagen saß eine Instfrau, welche das Fuder geladen hatte. Beim Fahren nach dem Entladeplatze, einem Staken, warf das Fuder um, die Frau stürzte mit zur Erde und erlitt nach ärztlichem Ausspruch einen rechtsseitigen Schädelbruch, an dessen Folgen die Unglückliche, ohne nochmals zur Besinnung zu kommen bald darauf verstarb. Ein auf einem Pferde reitender Knecht stürzte mit diesem zur Erde, gerieth mit einem Beine unter das Pferd und erlitt einen starken Beinbruch. — Mit den **Hochbauten** auf dem hiesigen **Bahnhofe** wird jetzt eifrigst vorgegangen. Das zu Beamtenwohnungen bestimmte Gebäude ist in seinen Umfassungswänden bis zum Richten fertig gestellt und das Güter-Empfangsgebäude in Angriff genommen.

♈ **Konitz**, 11. Sept. Heute Vormittag 10 Uhr fand in dem hiesigen Kreisausschuß ein **Kreistag** statt, welcher u. A. Nachstehendes verhandelte: Die Kreis-Communal-Kassen-Rechnung pro 1883/84 ergab eine Ersparniß von über 16 000 ℳ. Zur Ausschmückung der **Marienburg** wurde ein Beitrag von 500 ℳ bewilligt. Zur Unterstützung an die durch Hagelschlag geschädigten und nicht versicherten Bewohner von Schwornigatz, deren Schaden sich auf 2743 ℳ beläuft, wurde behufs Beschaffung von Wintersaat-Getreide eine Summe von 800 ℳ bewilligt.

Thorn, 11. Septbr. Heute Mittag entstand hier in dem Etablissement des Pfefferkuchen-Fabrikanten **Thomas** ein bedrohliches Feuer. Es brannte ein vierstöckiger Speicher mit vielen Vorräthen und einer Tischlerei vollständig aus und zwei anstoßende Baulichkeiten wurden stark beschädigt.

Leibitsch, 10. Septbr. Heute stattete der Geheime Regierungsrath **Kozlowski** mit mehreren anderen höheren Wasserbau-Beamten unserem Ort einen Besuch ab, um festzustellen, ob die **Drewenz schiffbar** gemacht werden kann. (Th. O. Z.)

Colberg, 10. Sept. Vor einiger Zeit sind 5 **Personen** der Familie Rubow von einer **Vergiftung seltener Art** betroffen, an das der Schwiegersohn der Wittwe Rubow, Ernährer der Familie, und 2 Kinder der Wittwe gestorben sind. Zwei Lehrlinge, die miterkrankt waren, sind auf dem Wege der Besserung. Die „Zeitung für Pommern" bringt über den Vorfall folgenden Bericht des Dr. Hirschfeld: „Marie Rubow, 7 Jahre alt, ist gestern Abend gegen 10 Uhr gleich dem am 8. d. früh Morgens verstorbenen 13jährigen Bruder Franz unter den Erscheinungen einer Vergiftung, die man mit dem wissenschaftlichen Namen **Botulismus** oder Allantiasis oder Wurstvergiftung bezeichnet, verstorben. Im vorliegenden Fall scheint die Vergiftung mit dem Genuß gekochter mit Essig übergossener, aber schon in diesem Zustand zu lange gestandener ungesalzener Strand-Heringe zusammenzuhängen, in denen sich erst in den letzten 24 Stunden eine giftige Substanz oder verderbliche Mikroorganismen entwickelt haben müssen; denn am Tage zuvor war von derselben Speise ohne irgend welchen Schaden von mehreren Personen genossen worden, und nur die letzten Restbestände scheinen im Stande gewesen zu sein, zu der unglücklichen Vergiftung Anlaß zu geben.

ß. **Pillau**, 11. Septbr. Die Inangriffnahme der **Vertiefung der Haffrinne** von hier nach Königsberg scheint näher zu sein, als man bei der hier herrschenden Antipathie gegen dieses Project bisher angenommen. Neuerdings bereist nämlich der Herr Regierungs-Baumeister Kuntze von hier im Auftrage der Staatsregierung die Städte Petersburg, Kopenhagen, London und Calais, um die dortigen Canalbauten einer eingehenden Besichtigung zu unterziehen und Nutzanwendungen für das obenerwähnte Project zu sammeln. — Heute Vormittag traf ein Passagierdampfer aus Königsberg mit den **Bienenwirthen** resp. Ausstellern hier ein, welche Stadt und Plantage besuchten. — Gestern spät Abends hielt der Hafen-Polizei-Director Köthner von hier eine Inspection in Betreff der vorschriftsmäßigen Beleuchtung von Schiffen während der Fahrt ab und constatirte fünf Uebertretungen. Die betreffenden Capitäne sehen hohen Bestrafungen entgegen, da das Gesetz hierfür bis 1500 ℳ androht

♂♂ **Osterode**, 11. Sept. Mit dem 1. d. M. ist in dem Kirchdorfe Marwalde hiesigen Kreises eine **Telegraphen-Betriebsstelle** mit beschränktem Tagesdienst eröffnet worden. — Am 25. d. Mts. wird im Kreistagssaale des hiesigen Kreishauses die diesjährige **Kreissynode** abgehalten werden. — Am 3. d. Mts. Nachm. 1 Uhr entstand im königl. Forstschutz-Revier Schießgarten **Feuer**, welches ungefähr 8 Morgen Unterholz vernichtete. Die Entstehung des Feuers konnte bisher nicht ermittelt werden

* Dem Bürgermeister **Kotze** zu Namslau (früher längere Zeit Bürgermeister in Osterode in Ostpr) ist der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

Königsberg, 11. September. Als Ort für die im nächsten Jahre abzuhaltende XXX. **Wanderversammlung deutsch-österreichischer Bienenwirthe** ist nach dem gestern gefaßten Beschluß der hier tagenden XXIX. Wanderversammlung die Stadt Liegnitz ausersehen worden. (K. H. Z.)

* Dem Kreise **Lötzen** ist für mehrere Chausseebaulinien, deren Erbauung beschlossen ist, das Expropriationsrecht und gleichzeitig das Recht zur Erhebung von Chausseegeld allerhöchsten Orts verliehen worden.

Insterburg, 11. Sept. Dem abgeschmacktesten **Aberglauben** zum Opfer gefallen ist dieser Tage die Gattin eines angesehenen Bürgers unserer Stadt. Die junge, kerngesunde Frau hatte, wie die „Ostd. Volksztg." berichtet, sich mit einem Messer an der linken Hand eine Verletzung zugezogen, die trotz ihrer Geringfügigkeit eine schmerzhafte Anschwellung zur Folge hatte. Mehrere „gescheute" Nachbarn bewogen die unglückliche Frau dazu, ein einer **Leiche abgenommenes Tuch** um die geschwollene Hand zu wickeln: ein Mittel, das die Geschwulst „ausziehen" sollte. Am Dienstag Abend verstarb die Frau nach qualvollen Leiden an Blutvergiftung.

Vermischtes.

Berlin, 11. Septbr. Das baierische Staatsministerium hat einige Amtsärzte angewiesen, an einem vom Geh. Regierungsrath Dr. **Koch** in Berlin demnächst abzuhaltenden **Kursus über Diagnose des Cholera-Bacillus** theilzunehmen. Alle übrigen Bundesstaaten werden ebenfalls Theilnehmer entsenden.

* Die **Sinfonie-Soiréen der königlichen Kapelle** werden ihren neuen Cyclus mit einer besonderen Feier für den Oberkapellmeister **Taubert**, den früheren langjährigen Leiter dieser Concerte, beginnen. Am 19. September sind es fünfzig Jahre, daß Herr Taubert zum ersten Male, und zwar bei der ersten Darstellung seiner Oper „Die Zigeunerin", den Dirigentenstab führte. Das Comité der Sinfonie-Soiréen hat das erste der diesjährigen Concerte der Kunst des Herrn Taubert, in Würdigung der großen Verdienste desselben um jene Soiréen, allein zur Verfügung gestellt.

* Die **Leuchtfeuer-Experimente**, welche auf Veranlassung der englischen Admiralität seit längerer Zeit angestellt wurden, haben, obwohl noch nicht abgeschlossen, interessante Resultate geliefert. Es hat sich herausgestellt, daß der Beleuchtungseffect von Gas und Paraffinöl nahezu der gleiche ist, und daß bei klarem Wetter das elektrische Licht vor allen anderen Beleuchtungsarten einen kolossalen Vorsprung besitzt. Es erübrigt nun noch, das Verhalten der einzelnen Lichtquellen bei Nebel, Dunkelheit und Regen zu studiren, doch haben einzelne, vorläufige Experimente bereits dargethan, daß bei trüber Luft die elektrische Beleuchtung längst nicht den gehegten Erwartungen entsprochen hat, ja daß der Effect derselben hinter den Wirkungen der anderen Lichtquellen merklich zurückblieb.

* Ein **seltener Erkrankungsfall** beschäftigte am Montag die Aerzte der Sanitätswache Oranienstraße. Gegen 11 Uhr Vormittags war dort ein Fräulein S. als Patientin eingeliefert worden, die absolut nicht im Stande war, den Mund zu schließen. Die Erkrankte hatte in Folge von Zahnschmerzen versucht, sich selbst den Zahn auszuziehen und den Mund dabei so weit

geöffnet, daß ein Kinnladenkrampf eintrat. Die Unglückliche mußte chloroformirt werden und dauerte es beinahe 1½ Stunden, ehe die ebenso schwierige wie schmerzhafte Operation beendet war.

* Frau Menter hat die durch L. Brassin's Tod erledigte Professur am Petersburger Conservatorium angenommen.

Hamburg, 10. September. Die Auction über den Nachlaß des Frl. Clara Horn, welche heute um 10 Uhr eröffnet wurde, verlief unter einem ganz außergewöhnlichen Andrange des Publikums. Es wurden für die zum Verkauf gestellten Gegenstände — der größte Theil des Nachlasses war bereits vorher in den Besitz des Bräutigams der Verstorbenen, Herrn Daubeck, übergegangen — außerordentlich hohe Preise bezahlt und besonders nach kleineren, von der verstorbenen Künstlerin öfters benutzten Sachen war starker Begehr. Die Auction wird morgen fortgesetzt werden.

Ratibor, 10. Sept. Die Nachricht über einen großen Diebstahl im Eisenbahncoupé, welche man von hier der „Br. Ztg." meldete, beruht, wie der Referent der genannten Zeitung jetzt schreibt auf Erfindung. Der angeblich bestohlene russische Viehhändler habe die Geschichte dem Referenten und anderen Personen vorgelogen.

Görlitz, 11. Septbr. Gestern Nachmittags in der 5. Stunde bettelte ein hiesiger Schneider, Namens Schmidt, in einem Hause der Bautzenerstraße, und als er von einer dort wohnenden Dame, Fräul. Minsberg, abgewiesen wurde, ergriff er ein Taschenmesser und stach die Dame in den Hals, so daß dieselbe nach wenigen Minuten blutüberströmt todt zusammenbrach. Der Mörder floh sodann in der Richtung nach Rauschwalde und wurde von zwei inzwischen herbeigeholten Polizeibeamten per Wagen verfolgt. Ob man seiner habhaft geworden, ist bis zum Augenblick nicht bekannt.

Wien, 10. Septbr. In Goeding hat Sonnabend Nachts ein großer mit hochgradiger Wuth behafteter Hund furchtbares Unglück angerichtet. Nachdem derselbe zwei Personen in einem Nachbarorte gebissen, rannte er über die Felder nach Goeding, biß den Wirth in das Handgelenk, sprang ihm dann ins Gesicht und riß ihm die Unterlippe und Fleischtheile des Kinnes weg. Hierauf rannte er auf den Perron des Bahnhofes, wo eben die Passagiere in den Zug einsteigen wollten, und verletzte dort sechs Personen, darunter zwei Bahnbedienstete, sowie einen Gensdarmen und einen Ulanen-Unteroffizier, welche die Bestie tödten wollten. Der Gensdarm wurde in das Garnisonspital nach Brünn gebracht, drei andere Personen wegen der erlittenen schweren Verletzungen, welche eine operative Behandlung — man sprach von einer Amputation der förmlich zermalmten Hände — nothwendig machten, nach Wien in ein hiesiges Spital.

ac. **London**, 10. Sept. In Ormskirk wurde gestern eine Statue Lord Beaconsfield's unter entsprechender Feierlichkeit von dem Earl von Lathom enthüllt. Die Kosten des Denkmals wurden durch öffentliche Beiträge gedeckt. Der Enthüllungsfeier schloß sich ein Bankett an, bei welchem Sir Richard Croß, der in Lord Beaconsfield's Cabinet Minister des Innern gewesen, eine Lobrede auf den verstorbenen Premier hielt und denselben als Staatsmann viel höher als Gladstone stellte. — Das Musikfest in Worcester wurde gestern Vormittag mit einer Aufführung von Gounod's Oratorium „Die Erlösung" in der Kathedrale eröffnet. Unter den mitwirkenden Solokräften befand sich Madame Albani. In dem Abendconcerte bildete Charles H. Lloyd's neue Cantate „Hero und Leander" das Hauptereigniß.

ac. **Newyork**, 9. Septbr. Nachdem das Feuer in Cleveland, Ohio, sich über einen Flächenraum von 50 Acres ausgedehnt hatte, wurde man endlich seiner Herr. 17 000 Arbeiter sind durch den Brand beschäftigungslos geworden.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 12. September.

		Crs. v 11.			Crs. v. 11.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	60,00	60,00
Sep.-Oktbr.	146,50	146,20	4% rus. Anl. 80	77,00	77,00
April-Mai	157,70	157,50	Lombarden	250,50	249,50
Roggen			Franzosen	509,00	506,00
Sept.-Oktbr.	137,70	137,50	Cred.-Actien	502,00	500,50
April Mai	135,70	136,00	Disc.-Comm.	200,80	200,00
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	151,75	5[illegible],60
200 ℔			Laurahütte	107,40	107,50
Sept.-Okt.	24,10	24,00	Oestr. Noten	167,75	167,95
Rüböl			Russ. Noten	207,40	207,60
Sep.-Oktbr.	52,00	52,10	Warsch. kurz	206,80	206,70
April-Mai	52,20	52,50	London kurz	—	20,38
Spiritus loco	49,70	49,80	London lang	—	20,305
April-Mai	47,90	47,80	Russische 5%		
4% Consols	103,50	103,60	SW.-B. g. A.	60,60	60,60
3½% westpr.			Galizier	112,80	112,80
Pfandbr.	95,90	95,90	Mlawka St-P.	116,50	116,40
4% do.	101,90	101,90	do. St-A.	83,70	83,70
5% Rum. G.-R.	95,00	95,20	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	77,30	77,30	Stamm-A.	103,00	103,20

Neueste Russen 93,00
Fondsbörse: ziemlich fest

Hamburg, 11. Septbr. Getreidemarkt Weizen loco unveränd., auf Termine matt, per Sept.-Oktober 146,00 Br., 145,00 Gd., per Oktober-November 147,00 Br., 146,00 Gd. — Roggen loco unveränd., auf Termine matt, per Septbr.-Oktober 118,00 Br. 117,00 Gd, per Oktober-November 117 Br., 116,00 Gd. — Hafer und Gerste unveränd. — Rüböl still, loco —, per Oktbr. 53. — Spiritus still, per Septbr. 38 Br., per Okt.-November 38 Br., per November-Dezember 37¾ Br., per April-Mai 38 Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 7,85 Br., 7,80 Gd., per Sept. 7,70 Gd, per Oktober-Dezember 7,85 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 11. Septbr. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 7,60 bez., per Oktober 7,65 Br, per Novbr. 7,75 Br., per Dezember 7,85 Br, per Januar 7,95 Br.

Frankfurt a. M., 11. Septbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 250⅛, Franzosen 253, Lombarden 124, Galizier 225½, Aegypter 60, 4% ungar. Goldrente 77¼, Gotthardbahn —, 1880er Russen 76¾, Disconto-Commandit 200 5/16 Fest.

Wien, 11. Septbr (Schluß-Course.) Papierrente 80,77½, 5% österr. Papierrente 95,85, Silberrente 81,55, österr. Goldrente 105,00, 6% ungar. Goldrente 122,40, 4% ungar. Goldrente 92,15, 5% ungar. Papierrente 88,70, 1854r Loose 124,50, 1860r Loose 134,50, 1864r 170,00, Creditloose 176,75, ungar. Prämienloose 114,00, Creditactien 297,50, Franzosen 300,75, Lombarden 147,25, Galizier 268,75, Kaschau-Oderb. 147,25, Pardubitzer 148,00, Nordwestbahn 175,50, Elbthalbahn 177,00, Elisabethbahn 231,50, Kronprinz-Rudolfbahn 180,00, Dux-Bodenb. Bahn —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2360,00, Unionbank 90,75, Anglo-Austr. 105,50, Wiener Bank-Verein 103,50, ungar. Creditactien 296,25, Deutsche Plätze 59,55, Londoner Wechsel 121,65, Pariser Wechsel 48,30, Amsterdam do. 100,25, Napoleons 9,66½, Dukaten 5,75, Marknoten 59,57½, russ. Banknoten 1,23⅛, Silbercoupon 100, Tramway 211,25, Tabaksactien 126,00.

Amsterdam, 11. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per November 210. Roggen per Oktober 153, per März 153.

Antwerpen, 11. Sept. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19⅛ bez. und Br., per Oktober 19⅜ Br., per November 19½ Br., per November-Dezember 19⅝ Br. Ruhig.

Antwerpen, 11 Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen flau. Roggen träge. Hafer flau. Gerste vernachlässigt.

Paris, 11. September. Rohzucker 88° ruhig, loco 36,00—36,25. Weißer Zucker weichend, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Septbr 41,60, per Oktbr. 41,30, per Oktober-Januar 41,30, per Januar-April 42,30.

Paris, 11. Sept. (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen ruhig per September 20,75, per Oktober 20,75, per Nov.-Dezember 20,75 per Nov.-Febr. 20,75 — Roggen ruhig, per Septbr. 15,75, per Novbr.-Februar 15,75. — Mehl 9 Marques matt, per September 42,40, per Oktober 42,25, per Novbr.-Dezbr. 42,25, per Novbr.-Februar 42.25 — Rüböl ruhig. per Sept. 65,75, per Oktober 66,25, per Novbr.-Dezember 67,75. per Januar-April 68,75 — Spiritus matt, per Sept. 42,00, per Oktober 42,50, per Novbr.-Dez. 43,00, per Januar-April 44,25. — Wetter: Schön.

Paris, 11. Sept. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 80,05, 3% Rente 78,77½, 4½% Anleihe 108,40, Italien. 5% Rente 95,75. österr. Goldrente 88⅞, 6% ungar. Goldrente 102¾, 4% ungar. Goldrente 77½, 5% Russen de 1877 98, III. Orientanleihe — Franzosen 628,75, Lombard. Eisenbahn-Actien 312,50, Lombard. Prioritäten 301. Türken de 1865 8,20, Türkenloose 43,80, Credit mobilier 315, Spanier neue 60⅜, Banque ottomane 577,00, Credit foncier 1308, Aegypter 302 Suez-Actien 1940. Banque de Paris 765, Banque d'escompte —, Union generale —, Wechsel auf London 25,17. Foncier egyptien 510, 5% türkische privileg. Obligationen 375,62. Tabaksactien 518,75.

London, 11. Septbr. Consols 101½. 4% Preuß. Consols 102. 5% Italienische Rente 95. Lombarden 12 3/16. 3% Lombarden, alte — 3% Lombarden, neue —. 5% Russen de 1871 91⅛. 5% Russen de 1872 93¾ 5% Russen de 1873 92¾ 5% Türken de 1865 8⅛ 4% fund. Amerikaner 123⅛ Oesterr. Silberrente 67½. Oesterr. Goldrente 88 4% ungarische Goldrente 76¾. Neue Spanier 60⅜. Unif. Aegypter 60. Ottomanbank 13. Suez-Actien 77¼. Silber —, — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,58. Wien 12,30 Paris 25,36 Petersburg 23⅞ — Platzdiscont 1⅜%.

London, 11. September An der Küste angeboten 6 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

London, 11. Septbr. Havannazucker Nr. 12 14½ nom., Rüben-Rohzucker 12⅜ ruhig.

Newyork, 10 Sept. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅜. Wechsel auf London 4,82½ Cable Transfers 4,85 Wechsel auf Paris 5,20 4% fundirte Anleihe —, 4% fundirte Anleihe von 1877 120¼ Erie-Bahn-Actien 15⅝ Newyork-Centralb.-Actien 102¼. Chicago u. North Western Actien 99½, Lake Shore-Actien 80½. Central-Pacific-Actien 41. Nothern Pacific-Preferred 48⅞. Louisville u. Nashville 30⅜ Union Pacific 49½. Central-Pacific-Bonds 111½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅞, do. in New-Orleans 10 5/16, Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7⅞ Gd., do. do. in Philadelphia 7¾ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅞, do. Pipe line Certificates — D. 74½ C. Mais (New) 64. — Zucker (Fair refining Muscovades) 4,85 Kaffee (fair Rio) 9,90. Schmalz (Marke Wilcox) 7,95, do. Fairbanks 7,90, do. Rohe und Brothers 7,85, Speck 10⅛. — Getreidefracht 2¼.

Newyork, 11. Sept. Wechsel auf London 4,82¾, Rother Weizen loco 0,87, per Septbr. 0,86¼, per Oktbr. 0,87⅝, per Novbr. 0,89⅝. Mehl loco 3,10. Mais 0,63. Fracht 2½ d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 12. Sept.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127-135℔	155—160 M. Br.	120—152 M. bez
hochbunt	127-135℔	155—160 M. Br.	
hellbunt	127-133℔	145—152 M. Br.	
bunt	126-133℔	133—140 M. Br.	
roth	125-140℔	125—140 M. Br.	
ordinair	125-133℔	120—130 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 125 M., neue Usanz 134 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Sept.-Oktober alte Usanz 124 M. Gd., per Sept.-Oktober neue Usanz 135 M. Br., 134 M. Gd., per Oktober-Novbr. neue Usanz 136 M. Br., 135 M. Gd., per April-Mai 144½ M. bez., per Mai-Juni 146 M. bez.

Roggen loco fest, per Tonne von 2000 ℔
grobkörnig per 120℔ inländischer 120—122 M., transf. 113 bis 115 M.
feinkörnig per 120℔ transf. 111—113 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 122 M., unterpoln. 114 M., transf. 113 M.
Auf Lieferung per Sept.-Okt. inländ. 121 M. Br., 120 M. Gd., do. unterpoln. 114 M. Gd., do. transf. 113 M. Br., 112 M. Gd., per Oktbr.-Novbr. transf. 112 M. Br., 111 M. Gd, per April-Mai 115 M. Br., 114 M. Gd.

Gerste per Tonne von 2000 ℔
große 107—115℔ 112—137 M.
kleine 102/3—111℔ 107—114 M.

Rübsen loco per Tonne von 2000 ℔
russische transit 190 M.
Regulirungspreis inländischer 248 M., unterpolnischer 240 M.
Auf Lieferung per September-Oktober inländ. 248 M. Gd., do. unterpolnischer 241 M. Gd

Spiritus per 10 000 % Liter loco 48 M. Gd.
Regulirungspreis 48 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem., Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,75 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,65 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 95,65 Gd. 4% Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. 101,70 Gd. 4% Westpr. Pfandbriefe, Neu-Landschaft 101,60 Gd.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft

Danzig, 12 September 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: schön und warm. Wind: Nord.

Weizen loco brachte auch am heutigen Markte unveränderte Preise bei schwacher Zufuhr und einem Umsatz von 350 Tonnen. Bezahlt wurde für Sommer-128/9—132℔ 137 M., extra 137℔ 140 M., roth feucht 119—124/5℔ 133, 136 M., roth milde 128—131℔ 140 M., abfallend hell 121℔ 120 M., blauspitzig 129℔ 134 M., bunt 128℔ 132 M., hellbunt 126—131℔ 143—147 M., hochbunt besetzt 132℔ 146 M., hochbunt 130—132℔ 148—152 M., für russischen zum Transit roth feucht 120℔ 120 M., hell schmal besetzt 111, 112℔ 120 M., grau besetzt schmal 127/8℔ 123 M., roth 122/3—134℔ 131—132 M., roth milde 128—130/1℔ 136, 136½ M., roth glasig 131—137℔ 136—138 M., rothbunt abfallend 128/9℔ 130 M., bunt 129/30℔ 137, 138 M., hellbunt 130℔ 139 M. per Tonne. Termine Transit Septbr.-Oktbr. 124 M. Gd., Sept.-Oktober neue Usancen 135 M. Br., 134 M. Gd., Oktober-Novbr. neue Usancen 136 M. Br., 135 M. Gd, April-Mai 144½ M. bez., Mai-Juni 146 M. bez Regulirungspreis 125 M., neue Usancen 134 M. Gekündigt 50 Tonnen.

Roggen loco fest, 220 Tonnen wurden gekauft und ist bezahlt per 120℔ nach Qualität, denn schweres effectiv Gewicht ist billiger als leichtes, für inländischen 120, 120½, 121, 122 M., für polnischen zum Transit 114, 115 M., besetzt 111, 113 M., für russischen zum Transit 115 M., schmal 113, 114 M. per Tonne. Termine Sept.-Oktober inländ. 121 M. Br., 120 M. Gd., unterpoln. 114 M. Gd, Transit 113 M. Br., 112 M. Gd., Oktober-November Transit 112 M. Br, 111 M. Gd., April-Mai Transit 115 M. Br., 112 M. Gd. Regulirungspreis 122 M., unterpoln. 114 M., Transit 113 M. — Gerste loco fest und brachte inländ. große 107—115℔ 118—137 M., mit Geruch 107℔ 112 M., kleine 102/3—111℔ 107—114 M. per Tonne. — Winterraps loco nicht gehandelt. — Rübsen loco russischer zum Transit Sommer- abfallend 190 M. per Tonne bez. — Spiritus loco 48 M. Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 11. Septbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter 131℔ 149,50, russ. 128/9℔ 138,75 M. bez, bunter russ. 128/9℔ 134 M. bez., rother russ 131℔ 129,50, 132℔ 134 M. bez — Roggen per 1000 Kilo inländischer 118℔ 123,75, 120℔ 125, 122℔ 127,50, 124℔ 130, 126℔ 131,25, 129℔ 132,50 M. bez., russ. ab Bahn 116℔ 111,25, 116/7℔ 111,75, 117℔ 111,25, 112,50, 119℔ 115,50 120℔ 116,25, 122℔ 117,50, 118, 118,50, 123℔ 117,50, 128/9℔ 124,25 M. bez., per Sept. 125 M. Gd., per Septbr.-Oktbr. 121½ M. Gd., per Frühjahr 121½ M. Gd. — Gerste per 1000 Kilo große 120, 125,75, russ. 108,50, 111,50, 114,25, 118,50 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo loco 116, 117 M. bez., per Sept. 114 M. Gd., per Sept.-Okt. 114 M. Gd. — Erbsen per 1000 Kilo weiße 144,50, 153, 155,50, 160 M. bez. — Wicken per 1000 Kilo 148,75 M. bez. — Leinsaat per 1000 hochfeine russ. 211,50 M. bez., feine 171,50 M. bez, mittel 171,50 M. bez. — Rübsen per 1000 Kilo russ. 195,75, 200. 202,75 M. bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 49½ M. Gd., per Septbr. 49¼ M. Gd., per Sept.-Oktober 48 M. Gd., per November 47¾ M. Br., per Novbr.-März 47 M. Gd., per Frühjahr 48 M. Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 11. Sept. Getreidemarkt. Weizen behpt., loco 136,00—148,00, per Septbr.-Oktober 147,50, per April-Mai 159,50. Roggen fest, loco 127,00—131,00, per Septbr.-Oktbr. 134,00, per April-Mai 134,50. — Rüböl behauptet, per Septbr.-Oktober 51,50, per April-Mai 52,50. — Spiritus sich befestigend, loco 49,20 per September 49,00. per Septbr.-Oktober 48,80, per April-Mai 48,20. — Petroleum loco 8,30.

Berlin, 11. Septbr. Weizen loco 140—175 M., gelber Uckermärker — M. ab Bahn bez., per Sept.-Oktober 147¼—146¼ M. bez., per Oktbr.-Novbr. 148—146¾ M. bez., per Novbr.-Dezember 149—148 M. bez., per April-Mai 158¼—157½ M. bez, per Mai-Juni — M. bez. — Roggen loco 130—142 M. bez, neuer inländischer 134—137½ M., hochfeiner inländischer 139—140 M., stark klammer 130 M. ab Bahn bez, per September — M. bez., per Sept.-Oktober 137¼—138—137¼—137½ M. bez., per Oktober-November 133—133¼—132¾ M. bez., per November-Dezember 132¾—132¼ M. bez., per April-Mai 136½—135¾—136 M. bezahlt. — Hafer loco 123—160 M., ost- und westpreußischer 131—138 M., pommerscher, uckermärker und mecklenburger 131—138 M., schlesischer und böhmischer 131—138 M., feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 141—148 M., geringer russischer 131 M. ab Bahn bez., per Sept. — M. bez., per Sept.-Oktober 127⅛—127¼ M. bez., per Okt.-November 124½ M. bez., per Nov.-Dez. 122¾—122½ M. bez, per April-Mai 126½ M. bez. — Gerste loco 123—188 M. Mais loco 123—134 M. Donau-Mais — M. ab Kahn bez., per Sept. 124 M., per Sept.-Oktober 124½ M., per Oktober-November 124½ M., per Nov.-Dezbr. 124½ M., per Dez.-Januar — M., per April-Mai 124 M. — Kartoffelmehl loco 21 M. Br., per September 21 M. Br., per Septbr.-Okt. und Okt.-Nov. 21 M. Br., per Nov.-Dezbr. und Dez.-Januar 20,75 M. Gd, per April-Mai 21,25 M. Gd. — Trockene Kartoffelstärke loco 20,75 M. Br, per Septbr. 20,75 M. Br., per Sept.-Oktober und Oktober-November 20,75 M. Br., per Nov.-Dezbr. und Dezember-Januar 20,75 M. Gd., per Januar-Februar 20,75 M. Gd., per April-Mai 21 M. Gd. — Feuchte Kartoffelstärke loco — M., per Sept. 11,50 M. Br., 11,40 M. Gd. — Erbsen loco per 1000 Kilogr. Futterwaare 150 bis 163 M., Kochwaare 168 bis 215 M. — Weizenmehl Nr. 00 23,50—22,00 M., Nr. 0 22,00—20,50 M., Nr. 0 und 1 20—19 M. — Roggenmehl Nr. 0 20,75—19,50 M., Nr. 0 und 1 19,25—18 M., ff. Marken 21½ M., per Sept. 19,15—19,10 M. bez. per Sept.-Okt. 19—18,90 M. bez., per Okt.-Novbr. 18,65—18,55 M. bez., per Nov.-Dez. 18,50—18,40 M. bez. — Rüböl loco ohne Faß — M., per Sept. 51,9—52,1 M. bez., per Septbr.-Okt. 51,9—52,1 M. bez., per Oktbr.-Novbr. 51,7 M., per Novbr.-Dezbr. 51,5 M. bez., per April-Mai 52,4—52,5 M. bez., per Mai-Juni — bez. — Leinöl loco 48 M. — Petroleum loco — M. bez, per Septbr. 24 M., per Septbr.-Oktober 24 M., per Oktbr.-Novbr. 24,3 M., per November-Dez. 24,5 M. — Spiritus loco ohne Faß 49,8 M. bez., per Sept. 49,6—49,8—49,5 M. bez., per Sept.-Oktober 49—49,1—48,7 M. bez., per Oktbr.-Novbr. 48—47,7 M. bez., per Novbr.-Dezbr. 47,2—46,9 M. bez., per April-Mai 48,1—48,8 M. bez.

Magdeburg, 11. Sept. Zucker. (Offizieller Bericht.) Tendenz: Weichend. Krystallzucker I. 27 M. Kornzucker von 96 Procent 22,10—22,50 M. excl., Kornzucker von 95 % 21,20—21,50 M. excl., Kornzucker Rend. von 88 % 20,50—20,70 M. excl., Nachproduct von 88—92 % 15,50—17,75 M. excl.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 11. September. Wind: NO.
Angekommen: Wilhelm (SD.), Dahmke, Kiel, leer. — Norner, Ferdinandsen, Lynn, Kohlen.
12. September. Wind: N.
Angekommen: Düsternbrook (SD.), Oetjeng, Wismar, leer.
Gesegelt: Anna (SD.), Lohmann, Kopenhagen, Getreide. — Viking (SD), Steward, London, Holz.
Nichts in Sicht.

Thorn, 11 Septbr. Wasserstand: 0,50 Meter.
Wind: O. — Wetter: klar, schön, warm.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Peters; Ick; rohe Baumwolle. — Hoffmann; Ick; rohe Baumwolle. — Guhl; Ick; rohe Baumwolle. (Sämmtlich Ableichter von Voigt.) — Voigt (Güterdampfer „Fortuna"); Berenz, Neisser, Wendt, Böhm u. Co., Ick; Gummiarabicum, Ricinusöl, Sennesblätter, Farbeholzextract, Heringe, Cement, rohe Baumwolle.

Von Danzig nach Thorn: Haß; diverse Waaren. (Ableichter von Voigt.)

Von Danzig, Königsberg, Mewe, Neuenburg und Graudenz nach Thorn: Voigt; Lichtenstein, Voll u. Co., Mierau, Kennatzki, Löwinsohn, Herrmann'sche Tabaksfabrik, Kämmerer, Hoffmann, Käseberg, Berenz, Berneaud, Lepp, Keiler, Ganswindt, Nonnon, Ick, Schulz, Perls, Königsberger Dampfer, Löschmann, Biltz, Lindemann, Haußmann u. Krüger, Rehtz u. Co., Lindenberg, Prowe, Sauer, Loche u. Hoffmann, Haubold u. Lanser, Elb. Dampfer, Kleemann, Barg, Haurwitz u. Co., Goldberg Sohn, Kuhn, Roy, Dyck, Güssow, Reinholdt; Tabak, leere Fässer, Cognac, Schuhgarn, Bindfaden, Stangen-Eisen, Sardinen, Bettwäsche, Waaren, Heringe, Wagenfett, Liqueur, Reisstärke, Oel, Eisenwaaren, Stahl, Stuhlrohr, Kaffee, Corinthen, Speiseöl, Pfeffer, Speck, Bonbon, Stärke, Thran, Baumwolle, Wein, Reis, Heringe, Papier, Düten, Thran, Seegras, Putzsteine, Fleisch, Waaren, Reisgries, Kaffee, Petroleum, Zündhölzer, Korke, leere Gebinde, leere Flaschen, Kisten.

Stromab:

Wassermann, Salamorski, Radymno, Stettin, Danzig u. Schulitz, 1 Tr., 131 St. h. Plançons, 163 St. w. Mauerlatten, 90 St. w. Balken und Mauerlatten, 42 St. dopp. und 532 St. einf. kieferne Eisenbahnschwellen.

Wassermann, Salamonski, Radymno, Stettin, Danzig u. Schulitz, 1 Tr., 366 St. Kanteichen, 4 St. w. Balken, 90 St. w. Balken und Mauerlatten, 191 St. w. Timbern, 508 St. w. Sleeper, 607 St. Faßdauben, 111 St. holländische dopp. und 1364 St. holländische Eisenbahnschwellen.

Prussarkiewicz, Raduszewski, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 35 000 Kilogr. Feldsteine.

Schirrmacher, Raduszewski, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.

Luxemburg, Braff u. Ehrlich, Solec, Stettin, Danzig u. Schulitz, 2 Tr., 124 St. h. Plançons, 2208 St. w. Balken, Mauerlatten und Timbern, 56 St. w. Mauerlatten, 495 St. w. Sleeper, 99 St. w. Träger, 300 St. Faßdauben, 255 St. runde, 2 St. dreif., 303 St. dopp. u. 620 St. einf. eich., 152 St. dopp. und 248 St. einf. kief. Eisenbahnschwellen.

Luxemburg, Broff u. Ehrlich, Solee, Stettin, Danzig u. Schulitz, 1 Tr., 5 St. Eichen, 269 St. Rundkiefern.

Abramowicz, Ledermann, Biala, Danzig und Schulitz, 3 Tr., 4 St. Eschen, 625 St. w. Mauerlatten, 1120 St. w. Sleeper, 68 St. Rundkiefern, 4 St. eichene Weichenschwellen, 12 St. dopp. und 138 St. einf. eichene, 14 700 St. kief. Eisenbahnschwellen.

Strehlau, Szattan, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 9000 Kilogr. Weizen, 23 400 Kilogr. Roggen, 12 750 Kilogr. Rübsaat.

Frede, Blum, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 9150 Kilogr. Weizen, 36 136 Kilogr. Roggen.

Steinke, Derks, Gore bei Neuhof, Korszenice bei Thorn, 1 Kahn, 19 657 Kilogr. Kartoffeln, 200 Kilogr. Erbsen, 65 Kilogr. Zwiebeln.

Schiffsnachrichten

London, 10. Septbr. Der Dampfer „Cornwall", von London nach der Wear, wurde gestern Nachmittag bei Scarborough während dichten Nebels von dem Dampfer „Stanmore" angerannt und schwer beschädigt. Beim Eingang des Hafens sank der „Cornwall" plötzlich in tiefem Wasser. Die Mannschaft ist gerettet worden.

Berliner Fondsbörse vom 11 September.

Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung und theilweise etwas höheren Coursen auf speculativem Gebiet. In dieser Beziehung waren namentlich die günstigeren Tendenz-Meldungen der fremden Börsenplätze von bestimmendem Einfluss. Die Speculation zeigte sich aber wiederum sehr reservirt und Geschäft und Umsätze bewegten sich in sehr engen Grenzen. Im weiteren Verlaufe des Verkehrs schwächte sich die Haltung bei mangelnder Kauflust etwas ab. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde festen Zins tragende Papiere konnten ihren Preisstand zumeist gut behaupten. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei zumeist wenig veränderten Coursen. Der Privat-Discont wurde mit 2¾ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien etwas höher ein, gaben aber später bei mässigen Umsätzen wieder etwas nach; Franzosen waren matter, Lombarden abgeschwächt Galizier und andere österreichische Bahnen meist behauptet und still. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen als fest, russische Noten als unverändert, ungarische 4proc. Goldrente und Italiener als behauptet zu nennen. Deutsche und preussische Staats-Fonds wiesen in fester Haltung ruhigen Verkehr auf; inländische Eisenbahn-Prioritäten meist unverändert und still. Bank-Actien waren fest und ruhig. Industrie-Papiere wiesen bei fester Gesammthaltung nur vereinzelt regeren Verkehr auf. Montanwerthe fest. Inländische Eisenbahn-Actien waren ziemlich fest und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103,70
Consolidirte Anleihe	4½	103,00
do. do.	4	103,60
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	101,75
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	101,80
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,00
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	96,00
do. do.	4	101,90
Pommersche Pfandbr.	3½	96,40
do. do.	4	102,10
do. do.	4½	—
Posensche neue do.	4	101,40
Westpreuss. Pfandbr.	3½	95,90
do. do.	4	102,20
do. do.	4	101,80
do. II. Ser.	4½	—
do. do. II.	4	101,80
do. do. II. Ser.	4	101,80
Pomm. Rentenbriefe	4	101,70
Posensche do.	4	101,70
Preussische do.	4	101,75

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	88,40
Oesterr. Pap.-Rente	5	80,40
do. Silber-Rente	4⅕	68,25
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	100,20
do. Papierrente	5	74,25
do. Goldrente	6	102,70
do. do.	4	78,60
Ung. Ost-Pr. I. Em.	5	80,40
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	—
do. do. Anl. 1859	3	72,00
do. do. Anl. 1862	5	93,05
do. do. von 1870	5	94,00
do. do. von 1871	5	93,05
do. do. von 1872	5	93,05
do. do. von 1873	5	93,05
do. Cons. Obl. 1880	4⅕	
do. 5% do. 1877	5	97,60
Russ. II. Orient-Anl.	5	60,00
do. III. Orient-Anl.	5	59,80
do. Stiegl. 5. Anl.	5	61,75
do. do. 6. Anl.	5	87,40
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	88,10
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,10
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	
Italienische Rente	5	96,00
do. Tabaks-Obl.	6	
Rumänische Anleihe	8	107,90
do. do.	6	104,25
do. fund. v. 1881	5	99,60
Türk. Anleihe v. 1865		8,30

Hypotheken-Pfandbriefe

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	108,00
II. u. IV. Em.	5	104,00
III. Em.	4½	99,50
II. Em.	4½	102,50
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	111,00
Pr. Cnt.-B.-Cred.	4	101,00
do. unk. v. 1881	5	115,00
do. do. v. 1876	5	103,10
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	102,00
do. do.	5	109,50
do. do.	4	99,50
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,50
do. do.	4½	104,20
Poln. landschaftl.	5	62,20
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	91,75
Russ. Central- do.	5	81,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	131,00
Bayer. Präm.-Anleihe	4	132,80
Braunschw. Pr.-Anl.	—	96,50
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	99,75
Hamburg. 50rtl. Loose	3	189,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	126,75
Lübecker Präm.-Anl.	3½	188,80
Oestr. Loose 1854	4	113,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	
do. Loose v. 1860	5	119,10
do. Loose v. 1864	—	307,00
Oldenburger Loose	3	151,75
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	139,00
RaabGraz.100T.-Loose	4	95,40
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	141,50
do. do. von 1866	5	136,60
Ungar. Loose	—	—

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

		Div. 1883
Aachen-Mastricht	69,10	3½
Bergisch-Märkische	—	5
Berlin-Anhalt		
Berlin-Dresden	19,75	0
Berlin-Görlitz		
do. St.-Pr.		
Berlin-Hamburg	483,50	24⅗
Berlin-Potsd.-Magdeb.		
Berlin-Stettin	126,80	4⅘
Breslau-Schw.-Fbg.	116,60	4
Köln-Minden	—	
Halle-Soran-Guben	49,75	0
do. St.-Pr.	117,25	0
Märkisch-Posen	—	4
do. St.-Pr.	—	
Magdeburg-Halberst.		
B.	—	3⅓
C.	—	3⅓
Mainz-Ludwigshafen	110,75	4⅕
Marienbg.-MlawkaSt-A	83,75	2
do. do. St.-Pr.	116,40	5
Nordhausen-Erfurt	57,00	0
do. St.-Pr.	113,80	5
Oberschles. A. und C.	274,40	3⅓
do. Lit. B.	201,6[illegible]	3⅓
Ostpreuss. Südbahn	103,20	5⅘
do. St.-Pr.	119,40	5
Rechte Oderuferbahn	195,50	4
do. St.-Pr.		5
Rheinische	—	6½
Rhein-Nahe	—	
Saal-Bahn	108,00	3½
Stargard-Posen	102,60	4½

		Div. 1883
Thüringer	219,50	8⅓
Tilsit-Insterburg	93,75	4
do. St.-Pr.	—	5
Weimar-Gera gar.	40,75	4½
do. St.-Pr.	69,20	1½

(† Zinsen v. Staate gar.) Div. 1883

Galizier	112,80	7,02
Gotthardbahn	94,25	2⅝
†Kronpr.-Rud.-Bahn	76,00	4⅝
Lüttich-Limburg	11,75	0
Oesterr.-Franz. St.	—	6⅘
† do. Nordwestbahn	296,00	4⅘
do. Lit B.	296,00	5
†Reichenb.-Pardb.	62,25	5⅓
Rumänier	—	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	129,25	7⅝
Schweiz. Unionb.	67,50	2
do. Westb.	14,25	0
Südösterr. Lombard.	249,50	
Warschau-Wien	203,10	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	103,10
†Kasch.-Oderb.-gar.S.	5	93,70
do. do. Gold-Pr.	5	102,70
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	72,70
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	390,25
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,80
do. do. Elbthal	5	86,10
Rum. Schuldversch.	6	—
†Südösterr. B. Lomb.	4	302,25
†Südösterr. 5% Obl.	5	103,25
†Ungar. Nordostbahn	5	80,20
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	100,80
Brest-Grajewo	5	94,20
†Charkow-Asow rtl.	5	98,70
†Kursk-Charkow	5	98,60
†Kursk-Kiew	5	103,80
†Mosko-Rjäsan	5	105,00
†Mosko-Smolensk	5	99,10
Rybinsk-Bologoye	5	90,50
†Rjäsan-Koslow	5	103,50
†Warschau-Teresp.	5	99,30

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1883
Berliner Cassen-Ver.	133,00	5
Berliner Handelsges.	141,50	7
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	87,25	5⅓
Bremer Bank	109,75	4,86
Bresl. Discontobank	85,75	5
Danziger Privatbank	123,10	9
Darmst. Bank	153,00	8¼
Deutsche Genoss.-B.	133,60	7⅓
Deutsche Bank	161,60	9
Deutsche Eff. u. W.	124,90	9
Deutsche Reichsbank	146,10	6⅓
Deutsche Hypoth.-B.	90,50	5
Disconto-Command.	200,00	10⅓
GothaerGrunder.-Bk.	17,10	0
Hamb. Commerz.-Bk.	127,25	6⅓
Hannöversche Bank	115,30	5⅓
Königsb. Ver.-Bank	102,25	6
Lübecker Comm.-Bk.	107,50	6⅓
Magdeb. Priv.-Bk.	109,00	6⅘
Meininger Creditbank	92,50	5⅓
Norddeutsche Bank	157,90	8⅓
Oesterr. Credit-Anst.	—	8⅓
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	52,75	0
Posener Prov.-Bk.	118,00	6⅓
Preuss. Boden-Credit	102,50	5⅓
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	127,60	8⅓
Schaffhaus. Bankver.	89,50	4
Schles. Bankverein	103,20	5⅓
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	136,20	6
Actien der Colonia	6710	58⅓
Leipz. Feuer-Vers.	11400	
Bauverein Passage	54,10	2⅓
Deutsche Baugea.	88,20	1⅓
do. Eisenb.-B.-Ges.	—	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	171,60	9⅓
Gr. Berl. Pferdebahn	208,75	9⅓
Berl. Pappen-Fabrik	76,25	4
Wöhlert, Maschinenf.	—	
Wilhelmshütte	40,00	
Oberschl. Eisenb.-B.	50,50	8

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1883
Dortm. Union Bgb.	12,80	—
Königs- u. Laurahütte	107,50	—
Stollberg, Zink	19,25	—
do. St.-Pr.	83,20	4
Victoria-Hütte	5,00	—

Wechsel-Cours v. 11. Sept.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,15
do.	2 Mon.	3	167,60
London	8 Tg.	2	20,38
do.	3 Mon.	2	20,305
Paris	8 Tg.	3	81,00
Brüssel	8 Tg.	3	80,90
do.	2 Mon.	3	80,60
Wien	8 Tg.	4	167,60
do.	2 Mon.	4	166,65
Petersburg	3 Wch.	6	206,10
do.	3 Mon.	6	203,80
Warschau	8 Tg.	6	206,70

Sorten.

Dukaten	9,73
Sovereigns	20,32
20-Francs-St.	16,20
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,00
Oesterreichische Banknoten	167,95
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	207,60

Meteorologische Depesche vom 12. Septbr.

8 Uhr Morgens.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	772	OSO	4	wolkig	15	
Aberdeen	775	SSW	1	Nebel	12	
Christiansund	773	SSO	1	wolkig	15	
Kopenhagen	776	OSO	2	wolkenlos	16	
Stockholm	774	WSW	2	wolkenlos	15	
Haparanda	766	W	2	wolkenlos	14	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	768	N	1	wolkenlos	11	
Cork, Queenstown	771	NO	1	Dunst	13	
Brest	768	O	3	Dunst	15	1)
Helder	772	O	2	wolkenlos	15	
Sylt	775	OSO	3	wolkenlos	15	
Hamburg	776	O	3	wolkenlos	16	2)
Swinemünde	776	O	1	Dunst	16	3)
Neufahrwasser	777	NNW	1	Nebel	15	
Memel	779	still	—	heiter	15	4)
Paris	767	NNO	1	wolkenlos	11	
Münster	772	NO	3	Dunst	13	
Karlsruhe	767	NO	2	wolkenlos	13	
Wiesbaden	769	NO	3	wolkenlos	16	
München	769	O	6	heiter	12	
Chemnitz	772	O	2	heiter	16	
Berlin	775	OSO	1	heiter	16	
Wien	773	still	—	halb bed.	10	
Breslau	775	ONO	2	wolkig	15	
Ile d'Aix	766	O	4	wolkenlos	14	
Nizza	766	ONO	2	wolkenlos	16	
Triest	767	O	5	bedeckt	18	

1) Seegang mässig. 2) Thau, Nebel. 3) Thau. 4) Starker Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Wetterlage hat sich im Allgemeinen wenig verändert. Ueber Centraleuropa dauert bei meist schwacher, nur im Süden frischer östlicher Luftströmung das heitere, trockene Wetter fort. Die Temperatur ist meistens etwas gestiegen, in Deutschland liegt dieselbe im Norden überall, im Süden theilweise über der normalen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
11	4	773,6	20,8	O., leicht. heiter.
12	8	775,4	15,0	Nordl., leicht Nebel.
	12	775,3	20,3	Nordl., leicht, heiter.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

Synagogen-Gemeinde zu Danzig.

Altschottländer Synagoge.

Sonnabend, d. 13. Sept. cr., Vormittags 10 Uhr, **Seelenfeier und Predigt**, zum Andenken an den verewigten Herrn Rabbiner **Dr. Abraham Stein** zu Prag, ehemals Rabbiner in Danzig. (82

Statt besonderer Meldung.

Heute Mittags 12 Uhr wurde uns ein Sohn geboren.

Bromberg, den 10. September 1884.

R. Droeschel und Frau geb **Claaßen.**

127)

Die glückliche Geburt eines Knaben zeigen statt besonderer Meldung an

Georg Lichtenfeld und Frau, geb. **Maffe.**

London, den 10. Septbr. 1884.

Die Verlobung unserer Tochter **Else** mit dem Königl. Regierungs-Assessor und Lieutenant der Reserve im zweiten Brandenburgischen Ulanen-Regt. Nr. 11 Herrn **Kurt Steffens** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

v. Tiedemann, Regierungs-Präsident und Frau.

Bromberg, den 10. Septbr. 1884.

Meine Verlobung mit Fräulein **Else v. Tiedemann,** zweiten Tochter des Königl. Regierungs-Präsidenten Herrn **v. Tiedemann** und der Frau **v. Tiedemann,** geb. **Meyer,** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. (138

Steffens,
Regierungs-Assessor und Lieutenant der Reserve im 2 Brandenburgischen Ulanen Regiment Nr. 11.

Bromberg, den 10. September 1884.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittags 11¼ Uhr verschied sanft und Gott ergeben, nach achttägigen schweren Leiden, in Folge einer Lungenentzündung, mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwager und Onkel, der Kaufmann und Holzhändler

Johann Daniel Kamrath

im 64. Lebensjahre.

Diese traurige Anzeige allen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung.

Danzig, d 12. September 1884.

Die tief betrübten Hinterbliebenen.

135)

Gestern Abend 10¼ Uhr starb nach langen, schweren Leiden mein innig geliebter Mann, unser theurer, guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwiegersohn, Onkel und Schwager, der Kaufmann

Abraham Fünkenstein

in seinem 60. Lebensjahre.

Dieses zeigen tief betrübt an

Danzig, den 12. September 1884

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittag 3 Uhr, vom Trauerhause aus, statt. (137

Die Beerdigung des Kaufmann **Louis Albert Hanel** findet Sonnabend Nachmittag um 4 Uhr von der St Bartholomäi-Leichenhalle nach Schießstange statt.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der norwegische Schooner „Alma", Capt. **Ljunggren,** auf der Reise von Marseille nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 15. September cr.,
Vormittags 9½ Uhr,

in unserem Geschäfts-Locale, Langenmarkt 43, anberaumt. (139

Danzig, den 12. September 1884.

Königl. Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Die neu errichtete dritte Lehrerstelle an der Schule in Steegen, mit welcher außer freier Wohnung (bestehend in einer Stube) und Heizung ein baares Einkommen von 600 ℳ jährlich verbunden ist, soll sofort besetzt werden.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre Meldungen unter Beifügung ihrer Zeugnisse schleunigst bei uns einreichen.

Danzig, den 8. September 1884.

Der Magistrat.

Grundstücks-Verkauf.

Donnerstag, den 18. Sept. cr., Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, werde ich im Auftrage des Eigenthümers das hierselbst

Lastadie Nr. 29

belegene Grundstück an Ort u. Stelle im Wege der Licitation verkaufen. Dasselbe befindet sich im guten baulichen Zustande, enthält 5 aptirte Wohnungen mit 20 Piecen, langer Hof, Stallung 2c., gewährt guten Miethsertrag und liegt unweit des Ostbahnhofes. Das Grundstück ist täglich zu besichtigen und die Verkaufsbedingungen bei mir einzusehen, werden auch im Termin bekannt gemacht. **Bietungscaution 500 ℳ.**

W. Ehwaldt,
Königl. vereid. Auctionator und Gerichts-Taxator.
Bureau: Altstädt. Graben 104, 1 Tr.

Ortsverein der Tischler und Berufsgenossen.

General-Versammlung

Sonnabend, den 13. d. Mts., Abends 8½ Uhr, Vorstädt. Graben 9.
Tagesordnung: 1. Monats-Abschluß. 2. Geschäftliches Aufnahme neuer Mitglieder, vorher Bücherwechsel.

Der Ausschuß.

J. A.: Mitglieder-Versammlung der „Eingeschriebenen Hilfskasse. Tagesordnung wie vor. (9977

Die örtliche Verwaltung.

Dampfbootfahrt

Danzig — Neufahrwasser.

Von Montag, den 15. September ab fährt das letzte Dampfboot

vom Johannisthor um 6 Uhr Abends,
von Neufahrwasser um 7 Uhr Abends.

„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

97) **Alexander Gibsone.**

Modenwelt in Homann's Buchhandlung,
8810) Langenmarkt 10.

Heine, illustr., à Lief. 50 Pf. in Homann's Buchh.,
9230) Prospect gratis. Langenmarkt 10.

Ehrhardt Franke's Restaurant,

44, Brodbänkengasse 44,

empfiehlt seine **reichhaltige Speisekarte** der Saison angemessen.

ff. Nürnberger und ff. Tafelbier der hiesigen Actien-Brauerei.

Hochachtungsvoll
D. O.

52)

NB. Erlaube mir zur bevorstehenden Winter Saison meine neu renovirten Saallokalitäten zu Hochzeiten, Bällen, Kränzchen 2c. bestens zu empfehlen.

Böhmische Bettfedern und Daunen

empfehlen in nur garantirt staubfreien Qualitäten zu zeitgemäß billigen Preisen.

Fertige Bett-Einschüttungen,
Nählohn gratis.

In großer Auswahl vorräthig:
Ober- und Unterbetten, Kissen 2c.,
fertige Bettbezüge, weiß und bunt,
fertige Laken, Keilkissen und Matratzen.

Fertige Gesindebetten per Satz von 20 Mk. ab,
Bettfedern, staubfrei, per ½ Kilo von 1 Mk. ab.

Bei Cassa-Einkäufen von 10 Mk. ab
20 Proc. Rabatt.

Potrykus & Fuchs, Danzig,
Wollwebergasse **10,**
Ausstattungs-Magazin.

Tricot-Taillen

empfehlen in großer Auswahl zu billigen Preisen

Kiehl & Pitschel,
29. Langgasse 29.

Selterser, Sodawasser u. Limonade gazeuse
empfiehlt die Anstalt für k. Mineralwasser von
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Gegen **Bleichsucht** und **Blutarmuth** empfiehlt
pyrophosphorsaures Eisenwasser
F. Staberow, Poggenpfuhl 75.
Selterser und Sodawasser in Syphons 2c.



Zu vorkommenden Polterabenden wie theatralischen Vorstellungen erlaube mir mein reichhaltiges Lager eleganter Maskenkostüme in Erinnerung zu bringen. Jedes gewünschte und nicht vorhandene Kostüm wird nach Wunsch sofort bei billigster Berechnung angefertigt. Von Rokokko, Spanier, Ungarn u. s. w. sind ganze Quadrillen vorräthig.

Achtungsvoll
B. Schultze Wwe.
112) Heilige Geistgasse 69, 1. Etage.

Preussische Hypotheken-Actien-Bank.

Die am **1. October 1884** fälligen Pfandbrief-Coupons werden vom **15. September a. cr.** ab von uns eingelöst.

Auch sind die Listen der gekündigten Pfandbriefe bei uns einzusehen. (115

Danzig, im September 1884.

Meyer & Gelhorn.

Baden-Baden-Lotterie, 1. Klasse, Ziehung 16. Septbr., Loose à ℳ 2,10 Vollloose f. a. 3 Klassen a ℳ 6,30 **Große Breslauer Lotterie,** Zieh. 8.—11. Oct. cr., Loose à ℳ 3,15 bei **Th. Bertling,** Gerbergasse 2.

Der Verkauf der Baden-Baden-Loose wird bald geschlossen.

J. Schneege's
Leihbibliothek, Breitgasse 122,
empfiehlt sich einem hiesigen wie auswärtigen Publikum zum geneigten Abonnement. (100

Für Juwelen, Gold und Silber werden die höchst. Preise gezahlt. **Rosenstein,** Juwelier. Goldschmiedegasse 5.

Weintrauben,
hochfein, pr Pfd. 40 ₰, empfiehlt
Joh. Wedhorn,
95) Vorstädt. Graben 4/5

Dill-Gurken,
a Schock 1,75 ℳ, 3 Stück 10 ₰, empf.
M. J. Zander,
38) Breitgasse 71.

Speckflundern, Räucherlachs, Spickaale,
Neunaugen, Elb-Caviar, Astr. Caviar, Aalmarinaden, russische Sardinen, sow. **Sardines a l'huile** zu Engros-Preisen en detail empfiehlt
Siegfried Möller jr.,
33) Mälzergasse 10

Avis!

Den geehrten Gesellschaften u. Hausbesitzern empfehle mich zur Verwaltung von Grundstücken. Erforderliche Caution kann gestellt werden. Off. u. Nr. 105 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein hasenreiner Hühnerhund,
vorzüglich auf Enten u. Hühner dress., wird verkauft weg. Aufgabe d. Jagd v.
Schrock.
Pr. Mark Ostpr. 1884 (91

In einer Seestadt wird eine erfahrene tüchtige **Kellnerin** bei hohem Gehalt sofort gewünscht. Adressen u. Nr. 90 in der Exped. d. Ztg erbeten.

Die Restbestände aus unserem Leinen-Detail-Geschäft

haben wir von heute ab um damit gänzlich und schnell zu räumen, zu noch weiter ermäßigten Preisen herunter gesetzt.

Die Restbestände bestehen in:

Diversen Sorten: Boye, Frisaden, Flanelle,
„ „ **Parchende, Wien. Courts, Negligézeuge, Shirtings**
„ „ **Weiße Leinen für Wäsche und etwas fert. Wäsche,**
„ „ **Futterstoffe, fertige Woll-Hemden und Hosen,**
„ „ **Tricotagen für Damen und Herren,**
„ „ **Kragen u. Manschetten, Oberhemd., Taschentücher,**
„ „ **Tischgedecke, Servietten, Handtücher,**
„ „ **Stubendecken-Stoffe, reine Wolle, 133 cm. breit,**
„ „ **Läuferstoffe in Jute und Brüssel, sowie einige**
„ „ **12/4 Teppiche, Steppdecken und Schlafdecken zu jedem annehmbaren Preise.**

R. Deutschendorf & Co.,
9751) **Milchkannengasse Nr. 27.**

Haupt-Niederlage natürl. Mineralbrunnen

Hermann Lietzau,
„Apotheke zur Altstadt",
Danzig, Holzmarkt 1.

Direct durch die Brunnen-Directionen werde während der Saison fortdauernd mit neuen Sendungen ihrer Quellen in **frisch. 84er Füllungen** auf schnellstem Wege versehen, und expedire dieselben in jeder Menge prompt zu äußerst. Preisen d. Concurrenz

Mutterlaugen, Brunnensalze, Badesalze, Bademoor, Pastillen, Quellsalzseifen

ebenfalls **directen Bezuges.** Für die **durchaus zuverlässige Beschaffenheit** der aus meinem Geschäfte entnommenen Quellenproducte leiste jede gewünschte Garantie. 76 2

Jetter's gesetzlich geschütztes
Uhrfeder-Corset

besitzt Einlagen von **feinstem weichem** Uhrfederstahl, welche sich dem Körper **anschmiegen,** **ohne ihn zu drücken.** Diese Einlagen können beim **Waschen** d. Corsets leicht herausgenommen und nach der Wäsche wieder eingesetzt werden, **ohne** daß es nöthig ist, an dem Corset etwas **aufzutrennen oder zuzunähen.**

Jetter's Uhrfeder-Corsetts sind auch deshalb

praktischer

als andere Uhrfeder-Corsets, weil sich die Oeffnungen zum Herausnehmen der Federn weder am **oberen** noch am **unteren** Rand des Corset befinden und sich **daher** die Federn beim Tragen **nicht** aus dem Corset **herausschieben** können. (9504

Kiehl & Pitschel,
29, Langgasse 29.

Ein sehr guter
polisander Stutzflügel
soll wegen Umzug billig verkauft werden **Schneidemühle Nr. 2 II.** (122

Ein Reitpferd
für schweres Gewicht wird gesucht.
Adressen mit Preisangabe unter Nr. 103 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Breitgasse 115 ist ein
Hühnerhund,
1¾ Jahr alt, englische Race, billig zu verkaufen (128

Ein kleiner Antheil
von einem Passe-partout (Sperrsitz) in den 1. Vorderreihen wird gewünscht.
Gef. Adressen unter Nr. 94 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für General-Agenturen.

Ein früherer Gutsbesitzer, 40 Jahre alt, sucht in einem Assecuranz-Geschäft, Behufs Uebertritt zu dieser Branche, Beschäftigung. Gehalt wird nicht beansprucht. General-Agenturen, welche diesem Gesuche entgegenkommen, wollen ihre Adressen unter Nr 9890 in der Exped. d Ztg. niederlegen.

Ein kräftiger **Gehilfe** mit g Zeugn. versehen findet in einem Material- und Schank-Geschäft zum 1 Octbr. cr. Stellung. Adressen unter Nr. 742 in der Exped. d. Ztg. erbeten. (75

Zum 1. October wird für ein hiesiges Material-Waaren-Geschäft ein **tüchtiger junger Mann** der bescheid. Ansprüche macht und Caution stellen kann als **Disponent** gesucht.

Adressen unter Nr 96 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für ein kleines Geschäft
wird ein Herr zur Führung der Bücher gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 133 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Per sofort oder Anfang October **suche** ich für mein **Herren-Confection, Engros- u. Detail-Geschäft** einen

flotten Verkäufer

mosaischer Confession. (84

Julius Lange, Magdeburg.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung findet sofort Stellung in meinem **Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft.** (126

E. F. Sontowski.

Ein Lehrling
mit guten Schulkenntnissen findet in einem hiesigen größeren Waaren- und Versicherungs-Comtoir per 1. October Placement. Selbstgeschriebene Adressen u Nr. 102 i. d Exped. d. Ztg. erbeten.

Einen Uhrmacher-Gehilfen sucht **A. Gradke,** Uhrmach., Fleischerg. 91.

Bediente, anständliche Stubenmädchen, fertig im Plätten, empf. f. Güter **A. Rose Wwe.,** Beutlergasse Nr. 1.

Ein gebild. fleißiges Mädchen, Tochter eines Ober-Inspectors, empf. zur Stütze der Hausfrau ohne Gehalt
J. Hardegen, Heil. Geistgasse 100.

Ladenmädchen f. Ausschank, Wirthinnen f. kl. Haushalt auch für Damen od. Herren, Kinderfrauen, Kindermädchen, Dienstmädchen f. kl. St. k. sich melden Röpergasse Nr. 22 bei **Jablonski.**

Pensionat in Berlin.

Töchter gebild. Stände, die sich zu ihrer Ausbild. hier aufhalt., find. gute, preisw. Pension. Erste Empfehl. z. Seite.
Fr. Lehmann, Leipzigerstr. 136.

Als Mitpensionärin für ein 11-jähr. Mädchen wird von einer Kaufmannsfamilie ein kleines Mädchen aus anst. Hause gesucht. (98
Näh. Heil. Geistgasse 43, 3. Etage.

Ein jüd. Schüler findet zum Octbr.
Pension
mit eigenem Zimmer. Gewissenhafte Aufsicht und sorgf. Pflege wird zugesichert. Instrument z. Benutzung. Adr. u Nr. 104 i d. Exped. d. Ztg erb.

Ein großes, elegantes
Laden-Lokal,
in bester Lage der Langgasse, ist sofort oder zum 1. Januar 1885 mit auch ohne Wohnräume zu vermiethen.
Näheres unter Nr. 72 in der Exp. dieser Ztg. zu erfahren.

---

2. Damm Nr. 5 ist das Laden-Local
mit neu angebauter Wohnung zum October d. J. zu vermiethen. Näheres 1 Treppe hoch. (116

Holzgasse 21 ist die Saal-Etage, best. a. 5 heizb. Zimmern, Küche, Keller, Boden sowie Pferdestall u. Burschengelaß, auch Eintritt in den Garten, zum 1. October zu verm. u. tägl. v. 9—12 U. zu besehen. Näheres daselbst parterre

---

Restaurant Vereinshaus,
Breitgasse Nr. 83.
Heute Abend
Fischessen:
Vorz. Schleie in Dill-Sauce, Aal 2c. Gutes Lager-Bier, Pschorr-Bier in bekannter Güte. Es ladet ergebenst ein
141) **J. Stepputhn**

Königlich italienischer
Circus Ciniselli.

Sonnabend, den 13. September, Abends 7½ Uhr. (6998

Vorletzte Abend-Vorstellung.

U. A.: Ind. Pas de deux (Mr Cook und Frl Marie), Deckenläufer Mehlas, Goldene Fliegen (zwei Arregoni), Frl Louise Renz, Caaliostro (Sc. Ciniselli). Auf vielfaches Verlangen wird Herr **Ernesto Ciniselli** noch einmal den in 14 Tagen dressirten Hengst „Emir" des Herrn Zimmermeister **Sandkamp** vorführen.

Zum letzten Male:

Die Nibelungen.

Sonntag

2 Vorstellungen,

die erste Nachmittags 4 Uhr, die zweite Abends 7½ Uhr.

Die Nachmittags-Vorstellung findet auf allen Plätzen zu **halben Kassenpreisen** statt, auch hat jeder Erwachsene das Recht, **ein Kind frei einzuführen.**

Jopengasse 20 ist der Laden nebst Wohnung vom October, auch später, zu vermiethen (110

Sängerkreis.

Heute, Freitag, den 12. d. Mts., findet die Gesangsstunde präcise 8 Uhr, bei Herrn **Link,** Olivaer Thor, statt

---

Friedr.-Wilhelm-Schützenhaus.

Sonnabend, 13. September,
Kaffee-Concert im Park
von der Zigeuner-Capelle
Domby Caroly
Anfang 4 Uhr. Entree 20 ₰.

Abends im Saal:
Vorletztes Concert zum Benefiz f. d. beliebten Geigenkünstler
Domby Karoly,
Solisten-Abend.
Anfang 8 Uhr.
Entree Saal 50 ₰. Logen 75 ₰.

Sonntag, den 14. September:
Abschiedsconcert.

Kurhaus Zoppot.

Sonntag, 14. September 1884:

Zum Schluss der Saison:

Letztes Gartenfest.
Grosses Concert
ausgeführt von der Kurkapelle, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Fürstenberg.**

Abends:
Illumination des Kurgartens.

Kassenöffnung 4 Uhr.
Anfang des Concerts 4½ Uhr.
Entree 50 ₰. Kinder 10 ₰.

3925) **C. Nürnberg.**

Wilhelm-Theater.

Sonnabend, 13. September cr.
Große
außerordentl. Vorstellung.

Auftreten d. berühmt. Wiener Duettisten-Paares
Herrn u. Frau Telheim.
Gastspiel der vorzüglichen Parterre-Gymnastiker
Les Freres Wardini.
Auftreten der berühmten Instrumentalistin
Fräulein Emmy Reynold.
Auftreten d. deutsch dänisch. Chansonnette
Fräulein Helene Jacobsen.
Auftreten der renommirten Sängerin
Fräulein Schade-Larosch.
Auftreten der Solotänzerinnen
Geschwister Almasio.
Regie: Herr **Ziegler.**

Kassenöffnung:
Wochentags 6½ Uhr | Anfang 7½ Uhr.
Sonntags 5¼ Uhr. | Anfang 6¼ Uhr.

Verloren
ein **Portemonnaie** mit Inhalt: 4 bis 6 Mark baar und ein Check auf die Danziger Privat-Actien-Bank über Mark 2423,40 ausgestellt von der Firma **Otto Nötzel & Co.** vom 12. Septbr., abzugeben Langgarten Nr. 5. Vor dem Umtausch erwähnten Checks wird gewarnt. (142

A. 149. T.
Nachricht für Dich! Herzl. Gruß.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.